



Gründungswettbewerbe als Instrument der Gründungsförderung

Christiane Kerlen, Sandra Prescher

Impressum

Institut für Innovation und Technik (iit)
in der VDI/VDE-IT

Steinplatz 1
10623 Berlin

Tel.: +49 30 310078-111
Fax: +49 30 310078-222
E-Mail: info@iit-berlin.de

www.iit-berlin.de

Druck: Feller

Layout: Poli Quintana

Berlin, April 2010

ISBN 978-3-89750-163-8

Copyright: Geoinformationen
© Bundesamt für Kartographie und Geodäsie

Inhaltsverzeichnis

1 Einleitung	5
2 Historische Entwicklung von Gründungswettbewerben	6
3 Gründungswettbewerbe in Europa	7
Die Ergebnisse des Kapitels auf einen Blick.....	7
3.1 Nach Deutschland hat Großbritannien die höchste Wettbewerbsdichte	8
3.2 Technologieorientierte Wettbewerbe eher auf der internationalen Ebene	10
3.3 Der mehrstufige Businessplanwettbewerb ist am häufigsten in Europa vertreten	11
3.4 Neben Preisgeldern sind immaterielle Gewinne Bestandteil vieler Wettbewerbe	12
3.5 Zwei Drittel bieten Einbindung in Netzwerke und Teilnahme an Qualifizierungsmodulen	13
3.6 Kaum Erkenntnisse über den Gründungserfolg ehemaliger Teilnehmer	14
4 Gründungswettbewerbe in Deutschland	16
Die Ergebnisse des Kapitels auf einen Blick.....	16
4.1 Steigende Zahl an regional und bundesweit ausgerichteten Wettbewerben	17
4.2 30 Prozent der Gründungswettbewerbe mit spezifischer Technologieorientierung	18
4.3 Ideenwettbewerbe in Deutschland am weitesten verbreitet	20
4.4 Höhe der Preisgelder in der Mehrzahl weniger als 10.000 Euro.....	20
4.5 Die Hälfte der Wettbewerbe bietet Qualifizierungsmaßnahmen	21
4.6 Kaum Erkenntnisse über den Gründungserfolg ehemaliger Teilnehmer	23
5 Fazit	25
6 Literatur	26
7 Anhang	28
7.1 Europäische Wettbewerbe zur Gründungsförderung	29
7.2 Wettbewerbe zur Gründungsförderung 2009 in Deutschland.....	32
Profile der Autorinnen	36

1 Einleitung

Im internationalen Vergleich liegt Deutschland bezüglich der Zahl an Gründungen und in Bezug auf die Gründungsneigung hinter den vergleichbaren Industrienationen. Um diesen Rückstand aufzuholen existiert eine Reihe von öffentlichen Förderprogrammen. Im Global Entrepreneurship Monitoring Report 2006 (Sternberg et al. 2006) wurde Deutschland sogar als führend bei der öffentlichen Förderung von kleinen und mittleren Unternehmen und Start-ups ausgewiesen. Die weiterhin hohe Bedeutung von Unterstützungsleistungen für Unternehmensgründungen zeigt die von der neuen Bundesregierung unter Federführung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie gestartete Initiative „Gründerland Deutschland“ (BMW i 2010). Diese Initiative verfolgt das Ziel, das Leitbild der unternehmerischen Selbstständigkeit verstärkt in das öffentliche Bewusstsein zu rücken.

Zu den Instrumenten der öffentlichen Gründungsstimulierung und -unterstützung zählen neben der Förderung durch Beratungsleistungen auch finanzielle Hilfen, z. B. die Fortsetzung des High-Tech-Gründerfonds als Public-Private-Partnership, sowie steuerliche Veränderungen auch für Business Angels und Venture Capital Fonds.

Nicht zuletzt haben sich Gründungswettbewerbe inzwischen als ein wichtiges Instrument im Repertoire der Gründungsstimulierung und -förderung etabliert. Sie verfolgen im Wesentlichen zwei Ziele: Die Erhöhung der Gründungsintensität durch die Mobilisierung potenzieller Gründer sowie die Erhöhung der Erfolgswahrscheinlichkeit angehender Neugründungen (Dippe/Müller 2005).

Vor rund 30 Jahren wurde der erste Wettbewerb in den USA durchgeführt; in Deutschland gilt 1996 als das erste Jahr, in dem ein Businessplanwettbewerb veranstaltet wurde. Seitdem hat sich diese Form der Gründungsunterstützung schnell verbreitet und immer noch ist die Zahl der ausgerichteten Wettbewerbe steigend.

Die hier vorgelegte Studie gibt Aufschluss über die Entstehung und historische Entwicklung von Businessplan- und Gründungswettbewerben. Sie stellt dar, wie verbreitet Gründungswettbewerbe in Europa sind¹ und illustriert die Veränderungen in der deutschen Gründungswettbewerbslandschaft.

¹ Kapitel 2 und 3 sind in Teilen von Felix Grebenstein verfasst worden, der 2008 im Rahmen einer am Lehrstuhl für Technologie- und Innovationsmanagement der TU Berlin in Kooperation mit der VDI/VDE-IT GmbH erarbeiteten Diplomarbeit die „Leistungsbeiträge von Businessplanwettbewerben zur Entwicklung von Gründungskompetenz“ untersucht hat. Wir möchten uns an dieser Stelle sehr herzlich für die gründliche und fundierte Arbeit von Herrn Grebenstein bedanken.

2 Historische Entwicklung von Gründungswettbewerben

Die Historie der Durchführung von Gründungswettbewerben geht zurück auf die achtziger Jahre des 20. Jahrhunderts. Im Jahr 1984 wurde auf Initiative zweier MBA-Studenten der University of Texas in Austin erstmalig die Moot Corp Competition ausgetragen. Ziel war es, ein Pendant zur Moot Court Competition, einem akademischen Wettbewerb für angehende Juristen, zu schaffen. Die Veranstaltung war zunächst MBA-Studenten der University of Texas vorbehalten. 1989 wurde der Wettbewerb auf weitere US-Universitäten ausgedehnt. Seitdem expandierte die Moot Corp Competition an Universitäten weltweit (Seymour 2002).

Im Jahr 1990 wurde erstmalig die \$10K Competition (heute: \$100K Competition) des Massachusetts Institute of Technology (MIT) in Boston ausgerichtet, bis heute eine der größten Veranstaltungen zum Thema Gründung weltweit. Durch die Zusammenführung von Absolventen technischer mit Absolventen ökonomischer Fachrichtungen sollte das regionale Wirtschaftswachstum stimuliert werden (Böhme et al. 2005). Die Grundidee war, angehenden Gründern in mehreren Stufen von der Geschäftsidee über die Ausarbeitung des Businessplans bis hin zur Gründung die erforderlichen Kenntnisse mit auf den Weg zu geben. Der betriebswirtschaftliche Erfolg solcher Maßnahmen kann am Beispiel des MIT gezeigt werden. Eine Studie der Kaufmann Foundation im Auftrag des MIT zeigte, dass durch MIT-Alumni bis 2006 25.800 Firmengründungen erfolgten und diese einen Gesamtjahresumsatz von zwei Billionen US-Dollar generierten sowie 3,3 Mio. Arbeitsplätze schafften (Roberts/Eesley 2009).

Diese Zahlen verdeutlichen, dass das Konzept, Unternehmensgründer aus dem universitären Umfeld anhand von Seminaren und Coaching-Modulen auf die Praxis vorzubereiten, hohes Potenzial aufweist. Da sich dieses Konzept auch außerhalb des akademischen Bereichs bewährt hat, wird es heute in vielen Ländern angewandt (Arregui 2003).

Auf europäischer Ebene wird, initiiert von INSEAD gemeinsam mit der London Business School, seit 1993 der Wettbewerb European Business Plan of the Year ausgetragen. Die Mehrzahl der größeren europäischen Wettbewerbe startete zwischen 1997 und 2002 (Russell et al. 2004).

Die ersten in Deutschland durchgeführten Wettbewerbe waren der Münchner Businessplanwettbewerb (MBPW) sowie der Businessplanwettbewerb Berlin-Brandenburg im Jahr 1996. Ein Jahr später kamen unter anderem der Wettbewerb des NUK (Neues Unternehmertum Rheinland) und StartUp hinzu. Initiator war jeweils die Unternehmensberatung McKinsey & Company (Harms/Schmengler 2003). Auch der *Gründerwettbewerb Multimedia* fand 1997 erstmals statt.

3 Gründungswettbewerbe in Europa

Im Zentrum dieses Kapitels steht die Analyse von Gründungswettbewerben in Europa. Dabei werden sowohl Gemeinsamkeiten als auch Unterschiede zwischen einzelnen Wettbewerben aufgezeigt. Unter anderem wird eine Aussage über das Angebot von Coaching- und Qualifizierungsmodulen möglich. Darüber hinaus soll der Frage nachgegangen werden, welche Informationen über den Erfolg der aus den untersuchten Wettbewerben hervorgegangenen Gründungen vorliegen.

Der vorgenommene Vergleich stützt sich auf eine Internetrecherche, die Anfang Januar 2008 durchgeführt und 2010 aktualisiert wurde. Dabei erfolgte – primär aus Gründen der besseren Vergleichbarkeit – eine geografische Beschränkung

auf Wettbewerbe aus dem Gebiet der 27 EU-Staaten sowie aus der Schweiz und Norwegen. Sämtliche Informationen wurden dabei den zugehörigen Internetseiten entnommen. Es konnten 63 Gründungswettbewerbe identifiziert werden, die im Anhang 1 tabellarisch erfasst sind.

Die folgende quantitative Analyse der Gründungswettbewerbe erfolgt hinsichtlich der Kriterien: Regionale Ausrichtung einschließlich Verteilung auf die einzelnen europäischen Staaten, Zielgruppe/Branche (Technologieorientierung), Wettbewerbsablauf, Höhe der Preisgelder sowie Angebot von Coaching- und Qualifizierungsmodulen.

Die Ergebnisse des Kapitels auf einen Blick:

- ▶ Der überwiegende Teil der analysierten Wettbewerbe ist auf die nationale Ebene ausgerichtet. Nach Deutschland weisen die britischen Inseln eine überdurchschnittlich hohe Wettbewerbsdichte auf. In Großbritannien ist dies bedingt durch die traditionelle Verankerung der Gründerausbildung in Entrepreneurship-Zentren und an den Wirtschaftsfakultäten der Hochschulen. Dadurch setzt die Gründerausbildung früher an als in anderen europäischen Ländern.
- ▶ In den meisten anderen europäischen Staaten haben sich einzelne, landesweit ausgerichtete Wettbewerbe durchgesetzt.
- ▶ Noch am Anfang steht die Entwicklung in den Staaten der EU-Osterweiterung.
- ▶ Knapp 30 Prozent der identifizierten Wettbewerbe weisen eine Technologieorientierung auf, davon ist gut die Hälfte international ausgerichtet.
- ▶ Der mehrstufige Businessplanwettbewerb nach dem Vorbild des MIT \$100K Competition ist am häufigsten in Europa vertreten.
- ▶ Die Preisgelder variieren von 1.000 Euro bis zu 450.000 Euro. Viele Wettbewerbe werben auch mit Medienpräsenz.
- ▶ Bei zwei Dritteln der Wettbewerbe besteht die Option, an regelmäßig stattfindenden Qualifizierungsmodulen wie Vorträgen, Seminaren, Workshops und Trainings teilzunehmen. Diese fungieren ergänzend zur Einbeziehung in bestehende und neu gebildete Netzwerke auch als Kontaktbörse. Allerdings liegen über die Effekte dieser Maßnahmen kaum verwertbare Daten vor.
- ▶ Auch gibt es kaum Erkenntnisse über den Gründungserfolg ehemaliger Teilnehmer. Bei Analysen wie zum W. A. de Vigier Förderpreis (Schweiz) liegen die Erfolgsquoten der Teilnehmer jedoch über jenen von Gründungen aus der Schweiz insgesamt.

3.1 Nach Deutschland hat Großbritannien die höchste Wettbewerbsdichte

Von den 63 analysierten Gründungswettbewerben werden 14 auf internationaler Ebene, d.h. entweder welt-, europa- oder aber EU-weit ausgerichtet.² Die restlichen 49 Wettbewerbe werden teilweise auf nationaler (34) und teilweise auf regionaler (15) Ebene ausgetragen. Zu letzteren zählen auch einige universitäre Wettbewerbe, die sich lediglich an Teilnehmer aus der jeweiligen Hochschule richten.³ Das primäre Anliegen von Wettbewerben, deren Teilnehmerfeld auf ein bestimmtes Land bzw. eine bestimmte Region begrenzt ist, ist in der Regel volkswirtschaftlicher Natur, d.h. die Förderung von Beschäftigung und regionalem Wachstum.

Die folgende Abbildung gibt die Verteilung der 49 betrachteten regionalen und nationalen Wettbewerbe auf einzelne Länder an, wobei einige Länder nach ihrer geografischen Lage in Gruppen zusammengefasst sind. Zusätzlich ist die Zahl der Gründungswettbewerbe in Deutschland angegeben. Wie diese Zahl ermittelt wurde sowie eine Analyse der deutschen Wettbewerbe werden in Kapitel 4 ausführlich dargestellt.

Es fällt auf, dass nach Deutschland insbesondere die britischen Inseln eine überdurchschnittlich hohe Wettbewerbsdichte aufweisen. Hierfür sind vor allem zwei Ursachen verantwortlich. Zum einen hat Großbritannien, gemeinsam mit Deutschland, innerhalb Europas die längste Tradition bei der Ausrichtung von Gründungswettbewerben. Dementsprechend ist die britische Wettbewerbslandschaft, ähnlich wie die deutsche, bereits stärker entwickelt als bspw. diejenige Polens. Zum anderen vollzieht sich die britische Entrepreneurausbildung, wie auch die amerikanische, überwiegend in Entrepreneurship-Zentren und an den Wirtschaftsfakultäten der Hochschulen. Damit setzt die Gründerausbildung im angelsächsischen Raum traditionell früher an als in den meisten anderen Ländern. Eine Folge davon ist die weite Verbreitung von Wettbewerben zur Förderung des Gründungsgeschehens; an nahezu allen Universitäten Großbritanniens finden kleinere Gründungswettbewerbe statt, deren Siegesprämie oftmals gerade einmal tausend britische Pfund beträgt und bei denen das Prestige im Vordergrund steht. Hier liegt zugleich der Hauptunterschied zur deutschen Wettbewerbslandschaft. Wenngleich auch in Deutschland der Großteil der veranstalteten Gründungswettbewerbe eine regionale oder lokale Fokussierung aufweist (vgl. Kapitel 4), ist hier die Ursache der Wettbewerbsvielfalt vielmehr in der föderalen Struktur des deutschen Staates zu sehen, wo die einzelnen Bundesländer,

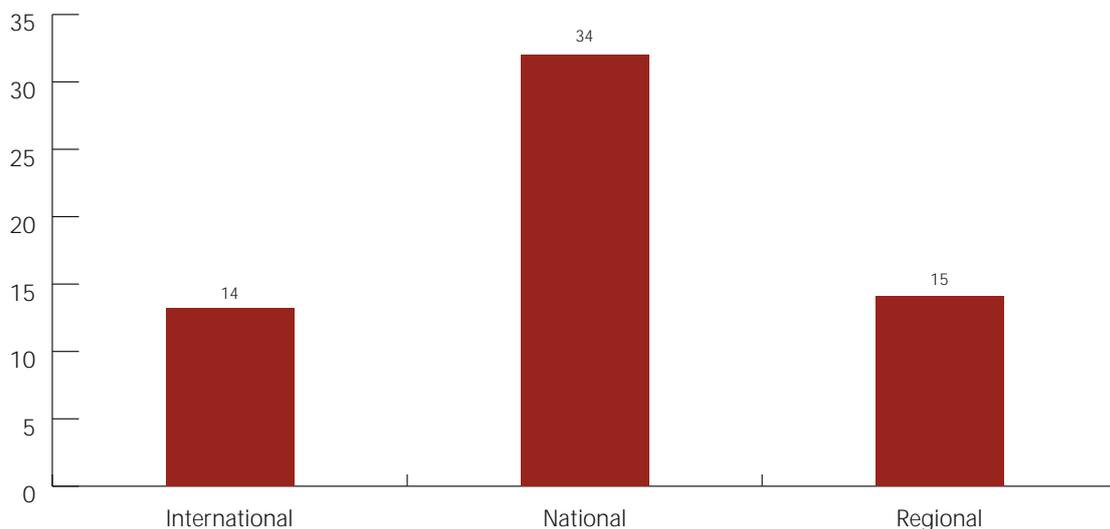


Abbildung 1: Ausrichtung der internationalen und europäischen Wettbewerbe (2009/2010)

Quelle: Eigene Erstellung/Untersuchung

² Auch die beiden Wettbewerbe NOVATechCom (Ausrichtung in neun Staaten Osteuropas) sowie Best of Biotech (Schwerpunktländer: Österreich, Ungarn, Slowakei, Tschechische Republik, Slowenien; Teilnahme jedoch auch aus anderen Ländern möglich) sind den internationalen Wettbewerben zugeordnet.

³ Die Wettbewerbe „Nuove Idee Nuove Imprese“ (San Marino und die Provinz Rimini in Italien), „Seedcorn Business Competition“ (Republik Irland und Nordirland) sowie der „Businessplan Wettbewerb Liechtenstein Rheintal“ (Fürstentum Liechtenstein, das Rheintal in der Schweiz und Vorarlberg in Österreich) sind – obschon über die Grenzen eines einzelnen Staates hinausgehend – den nationalen Wettbewerben zugerechnet.

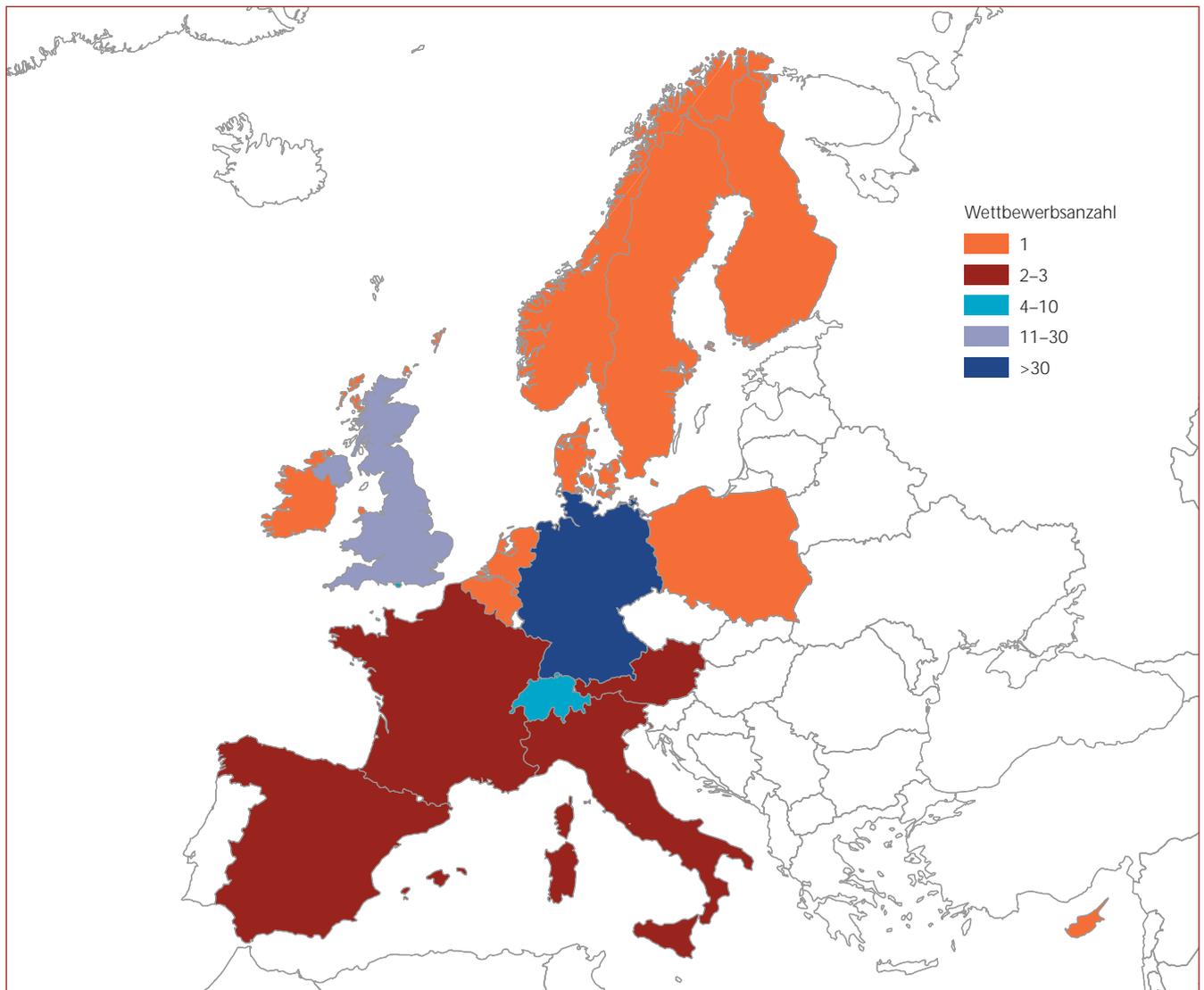


Abbildung 2: Verteilung europäischer Wettbewerbe auf einzelne Länder

Quelle: Eigene Erstellung

Landkreise und Kommunen relativ autonom organisiert sind und zu einem gewissen Grad in Konkurrenz zueinander stehen. Dementsprechend wird die überwiegende Zahl deutscher Gründungswettbewerbe von Initiativen und Vereinen organisiert, welche der jeweiligen Gebietskörperschaft unterstellt sind (Kerlen/Buhr 2007).

Zu den größten Wettbewerben des Vereinigten Königreichs gehören die „Cambridge University Entrepreneurs' Challenge“ und die „Imperial Entrepreneurs' Challenge“, die sich an Studierende und Absolventen des Imperial College, London richtet.

Weitere vier Wettbewerbe dieser Analyse werden an britischen Hochschuleinrichtungen ausgetragen: Das „Idea Idol“ an der Oxford University, die „King's College Graduate Business Plan Competition“ an der University of London, „University of Ply-

mouth Business Ideas Challenge“ der University of Plymouth sowie die „London Entrepreneurs' Challenge“, welche sich an Studierende und wissenschaftliche Mitarbeiter des University College (UCL) und der London Business School richtet. Ein Wettbewerb, dessen Zielgruppe Wissenschaftler aller Forschungsrichtungen in ganz Großbritannien sind, ist die „Research Councils Business Plan Competition“. Veranstalter und Organisator ist Research Councils UK, der Dachverband britischer Forschungsfördereinrichtungen.

Anders als in Großbritannien hat in Irland mit der „Seedcorn Business Competition“ ein einzelner Wettbewerb eine herausragende Stellung erlangt. Organisiert von InterTradelreland, einer gesamtirischen Handels- und Unternehmensentwicklungsorganisation, sind junge Unternehmen sowohl aus der Republik Irland als auch aus Nordirland als Teilnehmer zugelassen.

In Frankreich hat sich in den letzten Jahren vor allem der 1999 erstmals durchgeführte „Concours national d'aide à la création d'entreprises de technologies innovantes“ etabliert. Dabei handelt es sich um ein staatliches Programm, mit dessen Hilfe neue Unternehmen aus dem Hightechsektor, je nach Entwicklungsstand und Potenzial, bis zu 450.000 Euro Anschubfinanzierung erhalten. Im Jahr 2007 wurden auf diese Weise insgesamt 158 Unternehmen unterstützt (Ministère de l'Enseignement supérieur et de la recherche 2007). Die Finanzierung ist durch das französische Ministerium für Lehre und Forschung sichergestellt, welches den Wettbewerb gemeinsam mit dem Beratungsdienstleister OSEO veranstaltet.

Auch in den meisten anderen europäischen Staaten scheinen sich einzelne, landesweit ausgerichtete Wettbewerbe durchgesetzt zu haben oder zumindest auf dem Weg dorthin zu sein. In den skandinavischen Ländern handelt es sich um den „Venture Cup“, welcher lediglich in Schweden regional (Süd-, West-, Nord- und Ostschweden), in Dänemark und Norwegen national mit regionalen Vorrunden durchgeführt wird. In der Alpenregion sind dies die Wettbewerbe „Venture“ (Schweiz) und „i2b & GO!“ (Österreich), in den Benelux-Staaten „New Venture“ (Niederlande) und „Enterprize“ (Belgien). In Belgien existiert zudem der Wettbewerb „Bizidee“ (Flandern), welcher sich lediglich an den niederländisch- bzw. französischsprachigen Teil der Bevölkerung richtet.

Etwas anders stellt sich die Situation in Italien dar. Dort findet unabhängig voneinander in insgesamt 14 Regionen der Wettbewerb „Start Cup“ statt. Nach Abschluss der einzelnen, regional ausgetragenen Start Cup-Wettbewerbe wird auf nationaler Ebene im Wettbewerb „Premio Nazionale Innovazione“ unter den Gewinnern sowie den Zweit- und Drittplatzierten aller Start Cups der Gesamtsieger ermittelt. Organisiert werden die Start Cup-Wettbewerbe von Universitäten in Kooperation mit anderen Forschungseinrichtungen und Gründerzentren der jeweiligen Region. Dementsprechend herrscht eine starke Technologieorientierung vor.

In Spanien hat sich insbesondere der 1998 gegründete Wettbewerb „Creara Red 50K“ durchgesetzt. Organisiert innerhalb der Fundación San Telmo, einem Gründernetzwerk mit Sitz in Sevilla und Málaga, mit dem Ziel, das Wirtschaftswachstum in der Provinz Andalusien, einer der ökonomisch schwächsten Gegenden der EU, zu stimulieren, richtet sich Creara Red 50K

mittlerweile zunehmend auch an Teilnehmer aus anderen Landesteilen (Arregui 2003; Morán 2007).

Noch eher am Anfang scheint hingegen die Entwicklung in den Staaten der EU-Osterweiterung zu stehen. Zwar konnten auch dort Gründungswettbewerbe ermittelt werden; die überwiegende Mehrzahl davon konnte jedoch aus verschiedenen Gründen nicht in die Analyse aufgenommen werden. Beispielsweise wurden viele dieser Wettbewerbe lediglich ein einziges Mal, und das vor dem Betrachtungszeitraum, durchgeführt. Andere Wettbewerbe wiederum besitzen offenbar keine eigene Website, so dass zwar Hinweise auf diese Wettbewerbe, z. B. in Form von Pressemeldungen, vorlagen, diese jedoch nicht genügend Informationen für eine nähere Betrachtung bereitstellten. Es haben sich in den neu in die EU aufgenommenen Staaten anscheinend noch keine dauerhaften Wettbewerbsstrukturen herausgebildet. Im Rahmen dieser Analyse wurden daher lediglich der polnische Wettbewerb „Konkurs na Biznesplany“ sowie der zyprische Wettbewerb „Cyprus Entrepreneurship Competition“ sowie die beiden in mehreren Ländern ausgeschrieben Wettbewerbe „Best of Biotech“ und „NOVATechCom“ berücksichtigt. Während sich alle vier in erster Linie an Gründer aus dem Universitäts- und Forschungsumfeld richten, zielen insbesondere die drei letztgenannten explizit auf Gründungen im Hightech-Bereich ab.

3.2 Technologieorientierte Wettbewerbe eher auf der internationalen Ebene

Der folgende Abschnitt geht der Frage nach, welche Wettbewerbe sich auf die Förderung von Gründungen bestimmter Technologiezweige konzentrieren und um welche Technologien es sich dabei im Einzelnen handelt.

Von den 63 untersuchten Gründungswettbewerben besitzen 18 eine besondere Technologieorientierung. Davon sind zehn international ausgerichtet, womit internationale Wettbewerbe im Durchschnitt sehr viel häufiger technologieorientiert sind als nationale und regionale Wettbewerbe.⁴ Der Grund liegt darin, dass – wie bereits im vorhergehenden Abschnitt angedeutet – bei nationalen und regionalen Wettbewerben das Hauptaugenmerk zumeist technologieunabhängig auf der Förderung

⁴ Innerhalb dieser Analyse weisen 10 von 16 internationalen Wettbewerben eine besondere Technologieorientierung auf, was einem Prozentsatz von 62,5 entspricht. Bei den nationalen und regionalen Wettbewerben trifft dies lediglich auf 8 von 41 zu (19,51%); in der Analyse der deutschen Wettbewerbe weisen 24 von 83 Wettbewerben (28,9 Prozent) eine besondere Technologieorientierung auf (vgl. Kapitel 4.2).

des nationalen bzw. regionalen Gründungsgeschehens liegt. Technologisch ausgerichtete Wettbewerbe sind hingegen mehr oder weniger darauf angewiesen, die Wettbewerbsregion über mehrere Landesgrenzen hinweg zu definieren, um überhaupt eine genügend große Anzahl von potenziellen Gründern im jeweiligen, spezifischen Technologiesektor erreichen zu können. Sie dienen der Stimulierung von Gründungen in einem als zukunftssträftig identifizierten Technologiefeld. Zudem lassen sich angebotene Leistungen häufig bedarfsgerecht an die Anforderungen eines bestimmten Marktumfeldes anpassen. Darüber hinaus besteht gerade bei jungen, noch wenig verbreiteten Technologien das Problem, eine kritische Masse an Teilnehmern zu erreichen, so dass es dann sinnvoll ist, einen Wettbewerb international oder zumindest überregional auszuschreiben.

Einen Schwerpunkt im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien, teilweise mit besonderem Fokus auf Multimediaanwendungen, setzen sechs Wettbewerbe: European Seal of E-Excellence, EUROPRIX Multimedia Award, Imagine Cup 2009, Mobile Rules!, NOVATechCom und NUMERICA. Bis auf den französischen Wettbewerb NUMERICA finden alle von ihnen auf internationaler Ebene statt.

Auf Gründungen aus den Bereichen Biotech bzw. Life Sciences konzentrieren sich die Wettbewerbe Best of Biotech, Biotechnology YES (Young Entrepreneurs Scheme) sowie UK BioEntrepreneurial Company of the Year Awards. Auch NOVATechCom richtet sich unter anderem an Gründer aus dem Biotechsektor. Darüber hinaus haben sich einzelne Wettbewerbe auf Teilnehmer mit Gründungsvorhaben aus den Gebieten Nanotechnologie (Nanochallenge), Polymertechnologie (Polymerchallenge), Sicherheitstechnik (Global Security Challenge) und Open Source Software (Open Source Business Award) spezialisiert.

Unabhängig von einer etwaigen technologischen Ausrichtung geben einzelne Wettbewerbe bestimmte Themen vor: Beim von Microsoft veranstalteten Imagine Cup 2009 müssen die eingereichten Konzepte einen Bezug zum Wettbewerbsmotto „Imagine a world where technology helps solve the toughest problems“ aufweisen. Der britische Wettbewerb Shell Springboard verlangt von den Teilnehmern, dass ihre Produkte oder Dienstleistungen sich der Lösung des Klimawandels verschreiben. Das Hauptkriterium dabei ist, neben der wirtschaftlichen Praktikabilität und dem Innovationsgrad, die Reduzierung der Treibhausgasemission.

3.3 Der mehrstufige Businessplanwettbewerb ist am häufigsten in Europa vertreten

Grundsätzlich gilt es zu unterscheiden zwischen Businessplanwettbewerben im engeren Sinne und reinen Ideenwettbewerben, in denen eine innovative Geschäftsidee prämiert wird. Erstgenannte lassen sich wiederum in einstufige und mehrstufige Wettbewerbe unterteilen. Während einstufige Wettbewerbe eine Auszeichnung bereits fertig eingereichter Businesspläne vornehmen, liegen bei mehrstufigen Wettbewerben zu Beginn lediglich Geschäftsideen vor, welche dann im Rahmen des Wettbewerbs in mehreren Runden zu fertigen Businessplänen ausgearbeitet werden. Anschließend erfolgt die Prämierung der besten innerhalb des jeweiligen Wettbewerbs erstellten Pläne. Zudem besteht bei mehrstufigen Wettbewerben die Möglichkeit, zusätzliche Preisverleihungen zwischen den einzelnen Runden durchzuführen. Parallel werden die eingereichten Ideen und Konzepte von unabhängigen Expertenteams bezüglich ihrer Plausibilität evaluiert. Die Teilnehmer erhalten das Ergebnis der Bewertung als (schriftliches) Feedback.

Eine weitere Möglichkeit besteht darin, ausgewählte, besonders aussichtsreiche Projekte auch nach Abschluss des Wettbewerbs weiter zu betreuen, sofern der entsprechende Plan in die Realität umgesetzt wird. Darüber hinaus existiert als Sonderform von Gründungswettbewerben der Ansatz, nicht Ideen oder Konzepte, sondern stattdessen herausragende Gründerpersonen auszuzeichnen (z. B. Böhme et al. 2005).

In der folgenden Tabelle wird eine Typisierung der verschiedenen Wettbewerbsarten gemäß ihrer Zielsetzung vorgenommen. Die Übergänge zwischen den einzelnen Typen sind in praxi jedoch fließend.

Wettbewerbstyp	
I	Ideenwettbewerb: Prämierung von Geschäftsideen
II	Einstufiger Businessplanwettbewerb: Prämierung fertiger Businesspläne
III	Mehrstufiger Businessplanwettbewerb: Gestufte Ausarbeitung und Prämierung von Businessplänen
IV	Intensive Förderung selektierter Konzepte
V	Prämierung von Gründerpersönlichkeiten

Tabelle 1: Typisierung von Gründungswettbewerben
Darstellung in Anlehnung an ISI (2002), S. 6⁵

5 In Ergänzung zu den vier vom ISI vorgeschlagenen ersten Ablauftypen hat Felix Grebenstein die Kategorie V – Prämierung von Gründerpersönlichkeiten neu hinzugefügt.

Am weitesten verbreitet ist ein dreistufiges Wettbewerbssystem (Typ III) nach dem Vorbild der MIT \$100K Competition. Je nach Stufe liegt das Hauptaugenmerk auf der Herausstellung des Customer Value ausgehend von der Geschäftsidee (Stufe 1), der Ausarbeitung einer Marketingstrategie (Stufe 2) oder aber auf der Konkretisierung des Konzepts in einem detaillierten Businessplan inklusive Finanzplan (Stufe 3). Der Eintritts- und Ausstiegszeitpunkt ist für die Teilnehmer in der Regel frei wählbar (Dodt et al. 2001). Durch das Preisgeld beim wichtigsten Wettbewerb des MIT \$100K dem Business Plan Contest in Höhe von \$ 100.000 kann die Unternehmensgründung auch maßgeblich finanziell vorangetrieben werden.

Eine Klassifizierung der 63 Wettbewerbe findet sich im Anhang. Es zeigt sich, dass 26 und damit fast die Hälfte aller untersuchten Wettbewerbe dem dritten Typ (mehrstufiger Businessplanwettbewerb) zuzuordnen sind. Lediglich zwei Wettbewerbe lassen sich je unter Typ IV und V subsumieren. Da die Übergänge zwischen den verschiedenen Wettbewerbstypen jedoch fließend sind, ist eine eindeutige Abgrenzung nicht immer möglich. Die Wettbewerbe wurden daher, sofern nicht eindeutig klassifizierbar, jeweils derjenigen Kategorie zugeordnet, welche die höchste Entsprechung aufweist.

Keinem der fünf Typen zugeordnet wurden die European Enterprise Awards. Bei diesem von der Europäischen Kommission

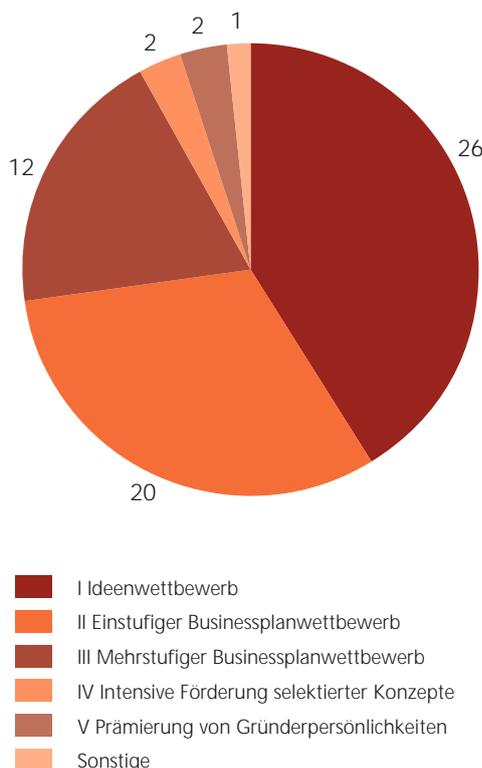


Abbildung 3: Verteilung der Wettbewerbstypen (absolute Häufigkeit)

vergebenen Preis stehen weniger die unternehmerischen Aktivitäten selbst, sondern vielmehr die Förderung solcher durch die Schaffung gründer- und unternehmerfreundlicher Strukturen im Vordergrund. Zielgruppe des Wettbewerbs sind lokale und regionale Behörden, Initiativen und Vereinigungen, die sich um die Belebung des Gründungsgeschehens verdient gemacht haben.

3.4 Neben Preisgeldern sind immaterielle Gewinne Bestandteil vieler Wettbewerbe

Geldpreise sind Bestandteil von nahezu allen Gründungswettbewerben und werden für die bestplatzierten Konzepte vergeben. Bezüglich der Höhe der ausgeschütteten Geldsumme bestehen indes große Unterschiede. Sie reicht, je nach Wettbewerb, von insgesamt wenigen tausend Euro bis hin zu Summen im sechsstelligen Eurobereich allein für den Erstplatzierten. Daneben vergeben einige Wettbewerbe Sonderpreisgelder, bspw. für besonders umweltschonende Konzepte.

Hinsichtlich der Verteilung von Sachprämien bieten sich den Veranstaltern vielfältige Optionen, darunter die Bereitstellung von Messeständen, die Ausstattung mit Betriebsmitteln (ggf. auf Leihbasis) oder mietfreie Büroräume in Gründerzentren (Clustern). Auch die Zulassung zu weiterführenden, nicht innerhalb des eigentlichen Wettbewerbs vorgesehenen Qualifizierungsmodulen ist ein gangbarer Weg (Harms/Schmengler 2003).

Ein weiterer (immaterieller) Vorteil, der sich insbesondere für die Gewinnerteams ergibt, ist die Herstellung von Medienpräsenz und öffentlicher Aufmerksamkeit. Dieser Effekt wirkt sich zudem unterstützend bei der Suche nach Kapitalgebern aus.

Hinsichtlich der Höhe der Preisgelder zeigt sich bei den ermittelten europäischen Gründungswettbewerben eine recht breite Streuung. Während einige Wettbewerbe überhaupt keine monetären Preise vergeben, liegen jene bei anderen im Bereich von mehreren hunderttausend Euro.

Die höchsten Geldpreise erhalten der Gewinner der seit 2006 veranstalteten Global Security Challenge (500.000 US-Dollar) sowie die Gewinner des Concours national d'aide à la création d'entreprises de technologies innovantes (jeweils bis zu 450.000 Euro). Die Gewinner der Nanochallenge und der Polymerchallenge – erstmalig durchgeführt 2005 – erhalten jeweils 300.000 Euro, davon zwei Drittel als Startkapital und ein Drittel für Dienstleistungen und Infrastruktur. Hierzu zählen Beratungsdienstleistungen, Marketing- und Vertriebsunterstützung,

der freie Zugang zu Betriebsmitteln sowie die kostenlose Unterbringung von zwei Personen.⁶

Darüber hinaus besteht bei einigen Wettbewerben die Möglichkeit, Sonderpreisgelder zu gewinnen, etwa für ein besonders umweltschonendes oder aber ethisch verantwortungsvolles Unternehmenskonzept.

Neben Geldpreisen vergeben viele Wettbewerbe Sachpreise. Diese reichen von Notebooks (Enterprize) und Mobiltelefonen (Mobile Rules!) über Consultingpakete (z. B. Global Security Challenge, Konkurs na Biznesplany) bis hin zu mietfreien Bürkapazitäten (Bristol University New Enterprise Competition). Der Gewinner des Wettbewerbs i2B & Go! erhält ferner einen MBA-Studienplatz im Wert von 21.900 Euro.

Zahlreiche Wettbewerbe (z. B. Entrepreneur of the Year, W. A. de Vигier Förderpreis) werben zudem mit der Medienpräsenz und dem sich daraus insbesondere für die bestplatzierten Gründer(-teams) ergebenden Werbewert. Manche Businessplanwettbewerbe bieten durch ihre Coachingangebote auch direkte Kontakte zu Venture Capitals an, z. B. Bizidee und Global Security Challenge.

Außerdem erstatten einige Wettbewerbe (z. B. uuni.com Big Idea Competition, Imagine Cup 2009) den Finalisten die Kosten für Anreise und Unterbringung.

3.5 Zwei Drittel bieten Einbindung in Netzwerke und Teilnahme an Qualifizierungsmodulen

Bei vielen Wettbewerben besteht die Option, an regelmäßig stattfindenden Qualifizierungsmodulen wie Vorträgen, Seminaren, Workshops und Trainings teilzunehmen. Die wichtigste Aufgabe derartiger Module ist, neben (und im Rahmen) der Erstellung eines Businessplans, die Vermittlung unternehmerischer Kompetenzen. Insbesondere Module, die im Rahmen der Vermittlung kaufmännischer Grundkenntnisse die Akquisition von Aufträgen, Kooperationen mit Kunden und die Beschaffung von Kapital zum Inhalt haben, sind für den Gründungserfolg oft unerlässlich. Gerade hier bestehen bei vielen Teilnehmern erfahrungsgemäß gravierende Mängel. Zugleich fungieren die Veranstaltungen als Kontaktbörse (Dippe/Müller 2005). Gründungswillige mit komplementären Kompetenzen erhalten die Chance, sich auf informeller Basis auszutauschen und auf diese Weise ihr Humankapital zu bündeln (Teambildung).

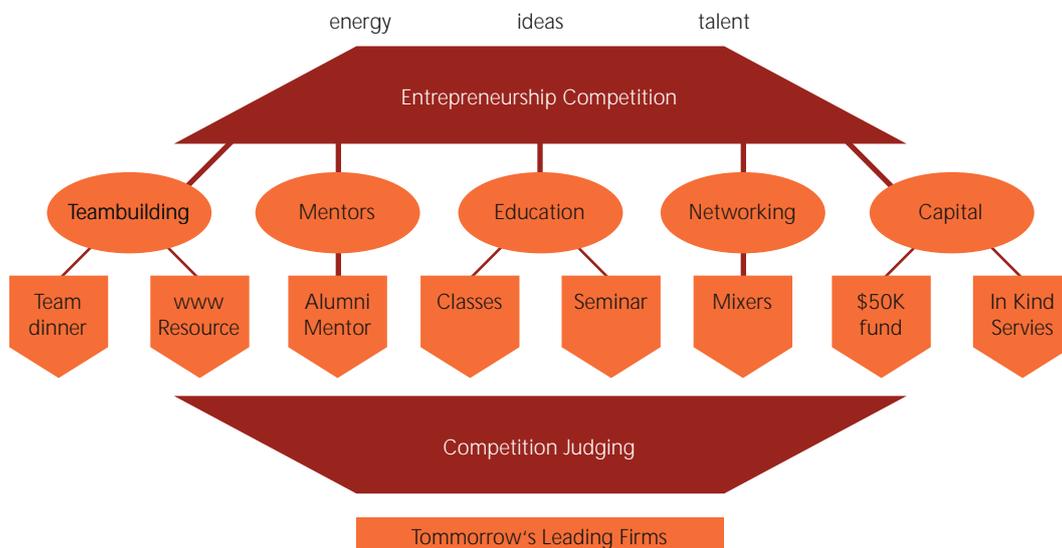


Abbildung 4: Darstellung der Bestandteile eines Businessplanwettbewerbs nach dem Modell der MIT \$100K Competition

Quelle: Russell et al. (2004)

6 Die Auszahlung ist bei den genannten Wettbewerben jedoch an Auflagen geknüpft. Die gewonnene Geldsumme ist als Kapital für den Aufbau und die Entwicklung des jeweiligen Unternehmens zu verwenden. Beim Concours hat die Gründung auf französischem Boden, bei der Nano- und Polymerchallenge in den italienischen Regionen Venetien bzw. Kampanien zu erfolgen. Die bereitgestellten Preisgelder stammen dabei bei beiden Wettbewerben aus öffentlichen Haushalten. Ziel ist die Stimulierung des nationalen bzw. regionalen Gründungsgeschehens. Im Fall der Global Security Challenge erfolgt die Finanzierung der Gewinnsummen hingegen auch von privater Hand. Hier haben sich namhafte und finanzkräftige Sponsoren wie der Sicherheitskonzern Smiths Detection, das US-Ministerium für Heimatschutz, das Consultingunternehmen Accenture sowie der Software-Konzern Microsoft zusammengefunden.

Um den zu bewirkenden Lernprozess individueller auf die einzelnen Teilnehmer auszurichten, bietet sich als weitere Maßnahme Mentoring an. Dabei steht jedem Teilnehmer(-team) ein persönlicher Mentor zur Verfügung, der als ständiger Ansprechpartner und Ratgeber eine bedarfsgerechtere, individuelle Vorbereitung auf die Gründung ermöglicht.

Ein wichtiger Bestandteil vieler Businessplanwettbewerbe ist darüber hinaus die Einbeziehung in bestehende und die Bildung neuer Netzwerke. Durch die Einbindung erfahrener und erfolgreicher Unternehmer, auf das Gebiet Gründung spezialisierter Consultants sowie von Hochschulen und Forschungseinrichtungen kann die Erfolgswirksamkeit von Netzwerken deutlich erhöht werden, (ebd.).

Mehr als zwei Drittel, nämlich 37 der 63 verglichenen Wettbewerbe, bieten Qualifizierungsangebote wie Workshops, Coachings oder Seminare an. Von diesen 37 stellen zehn ihren Teilnehmern persönliche Mentoren zur Seite.

Über den Effekt der vorgenommenen Maßnahmen auf die Entwicklung von Gründungskompetenz liegen hingegen, abgesehen von einer Evaluation des Life Sciences-Wettbewerbs Best of Biotech, für keinen der untersuchten Wettbewerbe verwertbare Daten vor. Wie dem Best of Biotech-Abschlussbericht 2004 immerhin zu entnehmen ist, wurde der persönliche Nutzen der angebotenen Module von den Befragten durchweg positiv eingeschätzt. Die Qualität der veranstalteten Coachings und Workshops wurde als sehr hoch eingestuft. Jene trugen aus Sicht der Befragten dazu bei, vorhandene Wissenslücken zu schließen. Insbesondere Workshops zu den Themen Risikokapitalfinanzierung und Recht wurden als wichtige Hilfe im Gründungsprozess angesehen (Best of Biotech 2005: 45 ff.).

3.6 Kaum Erkenntnisse über den Gründungserfolg ehemaliger Teilnehmer

Auch über den Markterfolg, d. h. Überleben und Wachstum, der von Teilnehmern der 63 verglichenen Wettbewerbe gegründeten Unternehmen liegen lediglich vereinzelt Informationen vor. Die folgende Tabelle gibt die Überlebensrate von Unternehmen, die von Preisträgern des W. A. de Vigier Förderpreises gegründet worden sind, für einen Zeitraum von einem bis zehn Jahren nach der Gründung an.

Zeit in Jahren	Überlebensrate
1 Jahr (Stichprobengröße: 44)	100 %
2 Jahre (Stichprobengröße: 41)	98 %
3 Jahre (Stichprobengröße: 40)	93 %
4 Jahre (Stichprobengröße: 34)	91 %
5 Jahre (Stichprobengröße: 31)	78 %
6 Jahre (Stichprobengröße: 30)	74 %
7 Jahre (Stichprobengröße: 28)	66 %
8 Jahre (Stichprobengröße: 26)	54 %
9 Jahre (Stichprobengröße: 24)	48 %
10 Jahre (Stichprobengröße: 22)	43 %

Tabelle 2: Überlebensrate der Preisträger des W. A. de Vigier Förderpreis

Quelle: Fust 2005: 51, zit. nach Fueglistaller 2006: 14

Die Tabelle zeigt, dass nach einem Jahr noch alle, nach fünf Jahren noch 78 Prozent, nach zehn Jahren immerhin noch 43 Prozent der antwortenden Unternehmen existieren. Diese Werte liegen deutlich über den durchschnittlichen Überlebensraten von Neugründungen in der Schweiz. Einer Erhebung des Schweizer Bundesamts für Statistik zufolge existieren ein Jahr nach der Gründung lediglich noch rund 80 Prozent, fünf Jahre danach nur noch knapp die Hälfte aller Schweizer Start-Ups.

Zeit in Jahren	Überlebensrate
1 Jahr	81,7%
2 Jahre	71,0%
3 Jahre	64,9%
4 Jahre	60,3%
5 Jahre	49,2%

Tabelle 3: Überlebensrate neu gegründeter Unternehmen in der Schweiz

Quelle: Bundesamt für Statistik, Neuchâtel (2008)

Aufgrund der Tatsache, dass, abgesehen von einer Medienschulung, von der ausrichtenden de Vigier-Stiftung keinerlei Qualifizierungsmaßnahmen vorgenommen werden, ist jedoch davon auszugehen, dass dieser überdurchschnittliche Erfolg nicht primär durch die Teilnahme an dieser Schulung zustande kommt. Da es sich um einen Gründungswettbewerb des fünften Typs (Prämierung herausragender Gründerpersönlichkeiten) handelt, ist vielmehr davon auszugehen, dass die prämierten Personen bereits die erforderliche Gründungskompetenz mitbringen.

Nach einer Erhebung des Businessplanwettbewerbs Venture Cup Denmark⁷ unter 53 ehemaligen Teilnehmern der Jahre 2000 bis 2008, die anschließend ein Unternehmen gegründet

⁷ Bis 2003 Venture Cup Øresund. Erst im Jahr 2003 wurde der Venture Cup Øresund in Venture Cup Sweden South und Venture Cup Denmark aufgeteilt.

hatten, haben jene bis April 2008 mehr als 400 Vollzeitbeschäftigte, überwiegend im Hightechsektor, eingestellt. Damit sind durch den Wettbewerb pro Jahr durchschnittlich rund 50 Arbeitsplätze geschaffen worden. Lediglich drei der 53 Start-Ups⁸ hatten zum Befragungszeitpunkt wieder aufgegeben, knapp die Hälfte (48 Prozent) konnten dagegen bereits Umsatz erzielen. Die Summe der von ihnen generierten Erträge erreicht einen Betrag von umgerechnet 4,6 Millionen Euro. Von den befragten Unternehmen befanden sich 13 bereits in der Gewinnzone. (Venture Cup Denmark 2008)

Die Rolle von Businessplanwettbewerben als Inkubator für junge Firmen lässt sich auch anhand konkreter Beispiele nachvollziehen. Nach Aussage des Gründers des schwedischen Unternehmens *Ludesi* waren die beim Venture Cup in Anspruch genommenen Unterstützungsmodule wie Coaching, Handbuch, Seminare und Jury-Feedback entscheidende Voraussetzungen für den späteren Erfolg. Das Unternehmen, dessen Gründung ein zweiter Platz beim Venture Cup Øresund im Jahr 2001 vorausging, ist ein weltweit operierender Anbieter von Bioinformatiklösungen und befindet sich weiterhin auf Wachstumskurs. (Venture Cup Nordic 2004)

Im Fall des dänischen Unternehmens *iMotions*, welches 2003/04 am Venture Cup Denmark teilgenommen hat, haben sich die beiden Gründer über das in den Wettbewerb integrierte Coaching-Netzwerk kennengelernt. Aufgrund ihres technologischen bzw. ökonomischen Hintergrunds ergänzen sich beide komplementär. Das erste Produkt, *Emotion Tool™*, ist eine Analysesoftware zur Messung von Konsumentenverhalten. Inzwischen besitzt *iMotions*, das im Februar 2005 gegründet wurde, Außenstellen in den USA und in Indien. (Venture Cup Denmark 2007b)

8 In der Befragung des Jahres 2007/2008 gab kein Start-up an, nicht mehr zu existieren; in der Befragung 2006/2007 waren es drei Unternehmen.

4 Gründungswettbewerbe in Deutschland

Nach der Analyse der europäischen Wettbewerbslandschaft folgt nun ein intensiverer Blick auf die Gründungswettbewerbe in Deutschland. Methodisch wurde für diese Analyse analog vorgegangen. Die Ergebnisse einer im September 2009 durchgeführten Internetrecherche bilden die Basis dieses Kapitels. Im Fokus der Betrachtung stehen die auf den Internet-Plattformen biz-AWARDS und förderland aufgeführten gründungsbezogenen Wettbewerbe sowie eigene Recherchen.

In die Analyse wurden die Wettbewerbe aufgenommen, die im Jahr 2009 durchgeführt wurden und auf die Förderung des Gründungsgeschehens ausgerichtet sind. Dazu zählen sowohl Businessplanwettbewerbe, bei denen die Erstellung eines Geschäftsplans unterstützt und prämiert wird, als auch Ideenwett-

bewerbe, bei denen die Auszeichnung der Neuheit, Kreativität und des Marktpotenzials einer Geschäftsidee gilt. Auch wurden einige Innovationswettbewerbe, die sich vorwiegend an junge, innovative Unternehmen richten und den Multimedia-Bereich berühren, analysiert.

Mit den insgesamt 83 identifizierten Wettbewerben ist die Zahl der zu analysierenden Wettbewerbe im Vergleich zu den Vorjahren gleichbleibend hoch. Die einzelnen Wettbewerbe sind im Anhang tabellarisch dokumentiert. Die quantitative Analyse der Vergleichswettbewerbe erfolgt hinsichtlich ihrer regionalen Ausrichtung, ihrer Verteilung auf die einzelnen Bundesländer, ihrer Technologieorientierung, der Höhe der Preisgelder sowie der Qualifizierungs- und Coachingangebote.

Die Ergebnisse des Kapitels auf einen Blick:

- ▶ Die Zahl der Gründungswettbewerbe ist seit der ersten Ausrichtung eines Gründungswettbewerbes in Deutschland im Jahr 1996 auf insgesamt 83 angestiegen. Damit finden in Deutschland im Vergleich zum restlichen Europa die mit Abstand meisten Gründungswettbewerbe statt.
- ▶ Die Zahl der regional orientierten Wettbewerbe hatte 2008 mit 54 einen Höchststand erreicht, im Jahr 2009 wurden 49 dieser Wettbewerbe ausgerichtet. An Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus dem gesamten Bundesgebiet richteten sich 2009 34 Wettbewerbe. Diese Zahl kennzeichnet einen Höchststand seit 1996.
- ▶ Es gibt gute Gründe anzunehmen, dass der steigenden Zahl an Wettbewerben eine steigende Zahl an Teilnehmerinnen und Teilnehmern gegenübersteht und damit insgesamt mehr potenzielle Gründerinnen und Gründer erreicht werden.
- ▶ Rund 30 Prozent der Gründungswettbewerbe in Deutschland haben eine spezifische Technologieorientierung und stimulieren und unterstützen damit auch Gründungen im Hochtechnologiebereich.
- ▶ Trotz der gestiegenen Zahl an Wettbewerben konnten die Alleinstellungsmerkmale des *Gründerwettbewerbs – Mit Multimedia erfolgreich starten* in der Form – Fokussierung auf das Themengebiet Multimedia, bundesweite Ausrichtung, intensive Coaching- und Qualifizierungsangebote für Gewinner – weiter bestätigt werden.
- ▶ Während auf internationaler und europäischer Ebene die mehrstufigen Wettbewerbe am weitesten verbreitet sind, hat in Deutschland der Ideenwettbewerb die höchste Verbreitung gefunden. Die Schwelle zur Teilnahme ist bei Ideenwettbewerben niedriger als zum Beispiel bei mehrstufigen Businessplanwettbewerben. Sie setzen stärker auf die Stimulierung von Unternehmensgründungen.
- ▶ Die große Mehrzahl der Sach- und Geldpreise bewegt sich in einem niedrigen Rahmen von bis zu 10.000 Euro. Nur wenige Wettbewerbe vergeben Preisgelder in Höhe von 25.000 Euro und mehr und tragen damit dazu bei, eine Lücke in der Finanzierung von Gründungsvorhaben zu schließen.
- ▶ Rund die Hälfte der deutschen Gründungswettbewerbe bietet Qualifizierungsmodule für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an. Eine breite Auswahl an Betreuungsmaßnahmen für alle Teilnehmer und das Angebot individueller Betreuungsmaßnahmen für die Preisträger sind die häufigsten Formen. Noch fehlt ein Nachweis, welche Betreuungsmaßnahmen die Chancen für den Erfolg einer Gründung besonders erhöhen.
- ▶ Nur wenige Wettbewerbe veröffentlichen Zahlen zu dem Gründungserfolg ihrer Teilnehmer. Insbesondere bei öffentlich geförderten Wettbewerben sollte ein Nachweis über den Erfolg konsequenter eingefordert werden.
- ▶ In Relation zu den veröffentlichten Zahlen von Vergleichswettbewerben fällt die Bilanz des *Gründerwettbewerbs – Mit Multimedia erfolgreich starten* außerordentlich positiv aus. So ergaben die Befragungen der Wettbewerbsjahrgänge 2004–2009 eine mittlere Gründungsquote von 57 Prozent. Es ist davon auszugehen, dass insgesamt 994 Unternehmensgründungen erfolgten. In der Summe wurden bisher etwa 5.000 Arbeitsplätze geschaffen.

4.1 Steigende Zahl an regional und bundesweit ausgerichteten Wettbewerben

Von den 83 analysierten Gründungswettbewerben des Jahres 2009 sind 34 an Teilnehmer aus dem gesamten Bundesgebiet gerichtet, während 49 Wettbewerbe eine regionale Ausrichtung haben. Regional ausgerichtete gründungsunterstützende Wettbewerbe haben in Deutschland weiterhin einen besonders hohen Stellenwert.

Der Vergleich der Analysen der Jahre bis 2002 sowie 2005–2009 zeigt, dass sowohl die Zahl der regional ausgerichteten Wettbewerbe als auch die Zahl der Wettbewerbe, die sich an Interessierte aus dem gesamten Bundesgebiet richten, innerhalb der letzten sieben Jahre gestiegen sind. Nach vorliegender Analyse ist die Zahl der Wettbewerbe im Vergleich zum Vorjahr insge-

samt gleichbleibend. Da jedoch vier Wettbewerbe des Vorjahres nur im Zweijahresrhythmus stattfinden und ein Wettbewerb sein Konzept überarbeitet, ist für das Jahr 2010 wieder mit einem Anstieg zu rechnen. Insgesamt ist weiterhin ein Zuwachs der bundesweit ausgerichteten Wettbewerbe zu verzeichnen. Hierbei ist jedoch zu beachten, dass zwar alle als „bundesweit“ klassifizierten Wettbewerbe Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus dem gesamten Bundesgebiet zulassen. Bei einigen der Wettbewerbe ist jedoch die Preisvergabe zumindest teilweise regional gebunden. So kann zum Beispiel die Auszahlung des Preisgeldes in voller Höhe an die regionale Ansiedlung des neugegründeten Unternehmens geknüpft sein.

Jedes Bundesland veranstaltet Wettbewerbe, die einer Förderung des regionalen Gründungsgeschehens dienen sollen. Im Jahr 2009 veranstalten Bayern (8) und Nordrhein-Westfalen (7) die meisten regionalen Gründungswettbewerbe, während diesbezüglich das Saarland und Hamburg die Schlusslichter bilden.



Abbildung 5: Bundesweite versus regionale Ausrichtung der Wettbewerbe 1996–2002 und 2005–2009

Quelle: Für die Jahre 1996–2002 ISI 2002, S. 3.; 2005–2009 eigene Recherchen

*vier Wettbewerbe finden nur alle 2 Jahre statt, einer nimmt Auszeit bis 2010

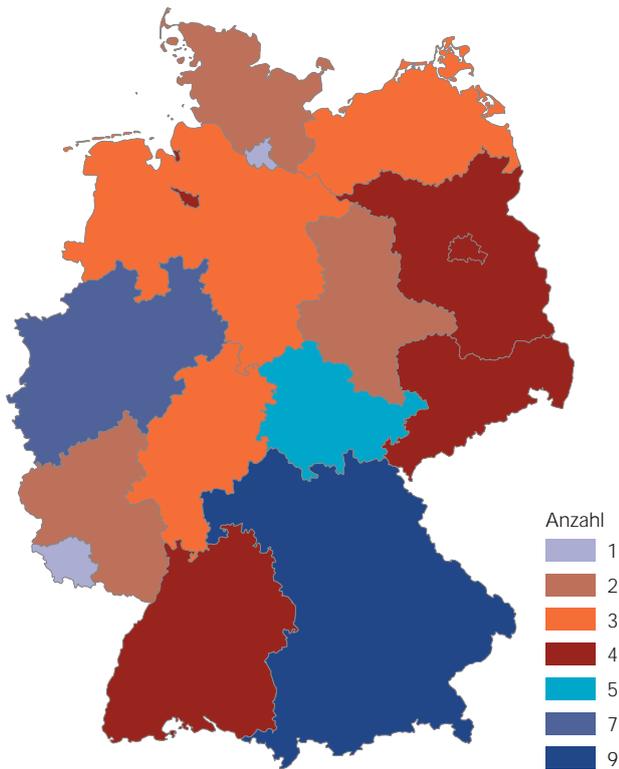


Abbildung 6: Verteilung der regionalen Wettbewerbe inklusive Städtewettbewerbe auf die Bundesländer
Quelle: Eigene Erstellung

Während mit 66 Wettbewerben bereits im Jahr 2007 in Deutschland weit mehr Gründungswettbewerbe veranstaltet wurden als in jedem anderen europäischen Land, hat sich diese Schere jetzt noch einmal deutlich vergrößert. Es hat sich damit eine vielfältige, aber auch zersplitterte Landschaft an gründungsunterstützenden Initiativen und Wettbewerben herausgebildet, die zum Teil zu Konkurrenz unter den Wettbewerben führt. Zudem ist fraglich, ob alle Initiativen die Ausstattung aufweisen, um über eine reine PR- und Eventorganisation hinaus Gründungsunterstützung zu leisten (Kerlen 2006).

Offen bleibt darüber hinaus, ob der steigenden Zahl an Wettbewerben auch eine steigende Gesamtzahl an Teilnehmern gegenübersteht. Folgende Überlegungen geben hierzu einen Anhaltspunkt: Knapp die Hälfte der technologieorientierten Gründungswettbewerbe beispielsweise machen Angaben zu ihren Teilnehmerzahlen im Internet. Von diesen hat nur einer fallende Teilnehmerzahlen zu verzeichnen, die anderen haben etwa gleich bleibende oder wachsende Teilnehmerzahlen zu vermelden. Diese Beobachtung spricht für die These insgesamt steigender Teilnehmerzahlen bei Wettbewerben – und damit für eine bessere Ausschöpfung des Potenzials an Gründungs-

interessierten insgesamt. Für diese These spricht auch, dass sich der Anteil derjenigen, die sich neben dem *Gründerwettbewerb – Mit Multimedia erfolgreich starten* auch an anderen Gründungswettbewerben beteiligen, nicht kontinuierlich erhöht hat. Der Höchstwert von 57 Prozent im Jahr 2004 hat sich seitdem auf Werte um 40 Prozent herum eingependelt. Ein Trend zur Mehrfachteilnahme an Wettbewerben lässt sich daher nicht feststellen.

4.2 30 Prozent der Gründungswettbewerbe mit spezifischer Technologieorientierung

Von insgesamt 83 identifizierten Wettbewerben weisen 24 Wettbewerbe eine spezifische Technologieorientierung auf, von denen sich zehn an Teilnehmende aus dem gesamten Bundesgebiet richten (vgl. die tabellarische Auflistung im Anhang). Die meisten Wettbewerbe mit Technologieorientierung richten sich innerhalb ihrer Fokussierung wiederum an eine recht offene Zielgruppe. Damit wird der Tatsache Rechnung getragen, dass sich Technologiefelder nicht immer eindeutig abgrenzen lassen bzw. fließende Grenzen haben. Neue Geschäftsideen und Geschäftsfelder ergeben sich häufig gerade an den Grenzen oder in der Kombination unterschiedlicher Technologien. Maßgeblich für den Erfolg einer Gründung ist weniger der Herkunftsbereich einer Technologie, sondern die Eignung und die Wettbewerbsfähigkeit einer Geschäftsidee (BMBF 2005).

Erst seit zwei oder drei Jahren bestehen die technologieorientierten Gründungswettbewerbe: Deutsche E-Learning-Innovations- und Nachwuchswettbewerb D-Elina, der netSTART-Award, der einfallreiche Ideen und kreative Konzepte aus dem Bereich der Net-Economy prämiert, sowie der Wettbewerb ER-CIS Launch Pad, der innovative Gründungsideen zum Thema Web 2.0 auszeichnet. Alle drei sind bundesweit ausgerichtet, der letzte jedoch in einer engen Kooperationsbeziehung mit der Universität Münster⁹. Der Wettbewerb CyberChampions richtet sich an aufstrebende Hightech-Unternehmen in der Region Karlsruhe. Dieser Zuwachs an technologieorientierten Wettbewerben entspricht ungefähr dem Zuwachs an Wettbewerben insgesamt, so dass nicht von einem verstärkten Angebot an technologieorientierten Wettbewerben gesprochen werden kann. Auffällig ist jedoch, dass drei der neuen Wettbewerbe sich im Themenfeld Multimedia-Internet-Informationstechnik bewegen. Dies zeigt, wie aktuell und notwendig nach wie vor eine Förderung in diesem wichtigen Segment ist.

⁹ Die Teilnahme kann im Rahmen eines Studienganges als Praktikum gewertet werden, die Preise sind u. a. Mietfreiheit im Technologiehof der Universität.

An Gründungsinteressierte aus dem Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologie und Medien wenden sich damit 16 Wettbewerbe: Die regionalen Wettbewerbe Cyber-One, FutureSAX, Neudeli-Gründerpreis, IQ Innovationspreis Mitteldeutschland, Plug & Work sowie neben dem *Gründerwettbewerb – Mit Multimedia erfolgreich starten* die bundesweiten Wettbewerbe D-Elina, ERCIS Launch Pad, Idee: Gründung = Erfolg², IQ Innovationspreis Mitteldeutschland, netSTART-Award, Open Source Business Award, CyberChampions, Digital Life Pitch, Start-Up of the Year und start2grow IT.

In Bezug auf die Zielgruppe und die Ausrichtung des Wettbewerbs weisen die Wettbewerbe start2grow IT und IQ Innovationspreis Mitteldeutschland die höchste Ähnlichkeit zum *Gründerwettbewerb – Mit Multimedia erfolgreich starten* auf (vgl. Tabelle 4).

Die Analyse zeigt, dass der Ideenwettbewerb *Gründerwettbewerb – Mit Multimedia erfolgreich starten* in seiner Kombination der drei wesentlichen Merkmale – Fokussierung auf das Themengebiet Multimedia, bundesweite Ausrichtung, intensive Coaching- und Qualifizierungsangebote für die Gewinner – weiterhin ein einzigartiges Profil aufweist.

Thematisch am nächsten kommt dem *Gründerwettbewerb – Mit Multimedia erfolgreich starten* der Wettbewerb start2grow IT. Dieser Wettbewerb ist bundesweit ausgerichtet und wendet sich an Gründer im Bereich der Informationstechnik. Zu den Merkmalen dieses Wettbewerbs gehört ebenfalls ein intensives Beratungsangebot. Da der Wettbewerb als mehrstufiger Businessplanwettbewerb konzipiert ist, richtet sich das Beratungsangebot an alle Teilnehmer und nicht nur an die Preisträger. Anders als beim *Gründerwettbewerb – Mit Multimedia erfolgreich starten* ist bei diesem Wettbewerb die Auszahlung der Preisgelder in voller Höhe abhängig von einer Ansiedlung des neugegründeten Unternehmens in der Region Dortmund.

Der ebenfalls als „verwandt“ zu klassifizierende IQ Innovationspreis Mitteldeutschland richtet sich bundesweit an Gründer in den Bereichen Automotive, Biotechnologie/Life Sciences (für Jena auch Optik und Medizintechnik), Chemie/Kunststoffe, Energie/Umwelt, Ernährungswirtschaft und Informationstechnologie. Für Gründer aus Halle und Jena werden Sonderpreise verliehen. Anders als der *Gründerwettbewerb – Mit Multimedia erfolgreich starten* enthält dieser Ideen-Wettbewerb, außer bei IQ Jena, keine Coachingangebote.

Wettbewerb	Thema	Region	Coaching	Preisgeld
Ideenwettbewerb <i>Gründerwettbewerb – Mit Multimedia erfolgreich starten</i>	Multimedia	Bundesweit	Intensives Coaching- und Qualifizierungsangebot für die Preisträger	Hauptpreise: 5 × 25.000 Euro Nebenpreise: 15 × 5.000 Euro Zusatzpreis zum Fokusthema: 1 × 5.000 Euro
Ideenwettbewerb IQ Innovationspreis Mitteldeutschland	Automotive, Biotechnologie-Life Sciences (für Jena auch Optik und Medizintechnik), Chemie/Kunststoffe, Energie/ Umwelt, Ernährungswirtschaft, Informationstechnologie	Bundesweit (speziell Jena und Halle)	Nein	Hauptpreis: 1 × 15.000 Euro Clusterpreise: 6 × 7.500 Euro Innovationspreis Halle: 5.000 Euro Innovationspreis Leipzig: 5.000 Euro Innovationspreis Jena: 2.000 Euro Innovationspreis Dessau-Rosslau: 1.000 Euro
Mehrstufiger Businessplanwettbewerb Start2Grow IT	IT-Bereich	Bundesweit	Jedes Gründungsteam bekommt einen eigenen Mentor an die Seite gestellt	Phase 1: 10 × 2.500 Euro Phase 2: 1. Preis: 30.000 Euro; 2. Preis: 20.000 Euro; 3. Preis: 10.000 Euro, 4–10. Preis: je 7.500 Euro

Tabelle 4: Drei bundesweite Wettbewerbe im Bereich Informationstechnologie im Vergleich

4.3 Ideenwettbewerbe in Deutschland am weitesten verbreitet

Analog zur Klassifizierung der europäischen Wettbewerbe anhand ihres Ablaufs (vgl. Kapitel 2) wurde auch für die deutschen Wettbewerbe analysiert, ob es sich um Ideen- oder Businessplanwettbewerbe, die Förderung besonderer Konzepte oder die Prämierung von Gründerpersönlichkeiten handelt.

Während auf europäischer Ebene die mehrstufigen Businessplanwettbewerbe am weitesten verbreitet sind, hat in Deutschland der Ideenwettbewerb die höchste Verbreitung gefunden. Bei einem Ideenwettbewerb reicht es, eine Skizze der Gründungsidee einzureichen. Die Hürde für eine Teilnahme ist damit bei dieser Wettbewerbsform wesentlich niedriger einzustufen, als bei einem mehrstufigen Businessplanwettbewerb, bei dem sich die Teilnahme häufig über mehrere Monate erstreckt.

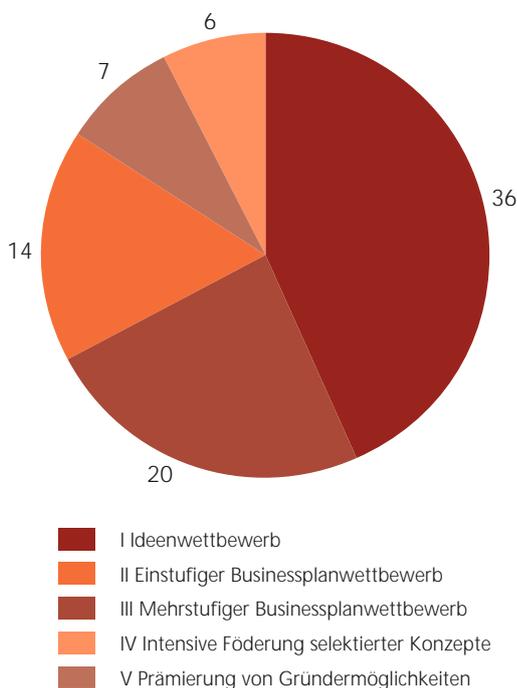


Abbildung 7: Verteilung der Wettbewerbestypen deutscher Wettbewerbe (absolute Häufigkeit)
Quelle: eigene Erstellung

Damit ist die Zielsetzung verbunden, Geschäftsideen in einem sehr frühen Stadium von Experten bewerten zu lassen und so durch ein positives Feedback und eine intensive Begleitung Personen zu einer Gründung zu motivieren, die diese Möglichkeit für sich eventuell noch nicht in Betracht gezogen hatten.

Nicht in Betracht gezogen bei dieser Klassifizierung ist zudem, dass auch Ideenwettbewerbe Gründungsvorhaben zum Teil über mehrere Phasen hinweg begleiten, indem sie eng mit anderen gründungsunterstützenden Initiativen kooperieren, die ihren Schwerpunkt auf spätere Phasen einer Gründung legen. So kennzeichnet beispielsweise den *Gründerwettbewerb – Mit Multimedia erfolgreich starten* eine enge Verzahnung von unterschiedlichen Unterstützungsangeboten – vom fachkundigen Feedback zu einer skizzierten Geschäftsidee, über eine strategische Bewertung des Businessplans für die Preisträger, die Vermittlung der geeigneten Coaches für eine Phase des individuellen Coachings, die öffentlichkeitswirksame Darstellung preisgekrönter Geschäftsideen bis hin zur Vermittlung zu anschließenden Fördermöglichkeiten wie dem High-Tech-Gründerfonds und die Möglichkeit der Auszeichnung als Multimedia-Gründung des Jahres für die besonders erfolgreich wachsenden Unternehmen.

4.4 Höhe der Preisgelder in der Mehrzahl weniger als 10.000 Euro

Die Auswertung aller 83 Wettbewerbe im Hinblick auf die Preisgelder, Sonderpreisgelder und Sachpreise zeigt ein breites Spektrum der Prämien. Die Gewinne reichen von der Verleihung einer Trophäe über Sachpreise (z. B. Bereitstellung von Räumlichkeiten) bis hin zu einem Preisgeld in Höhe von 50.000 Euro.

Die große Mehrzahl der Sach- und Geldpreise bewegt sich in einem niedrigen Rahmen von bis zu 10.000 Euro. Immerhin bei elf Wettbewerben besteht jedoch die Möglichkeit, einen ersten Preis zu erhalten, der 25.000 Euro und mehr beträgt und somit das Startkapital für die Gründung einer GmbH sichert.¹⁰ Vier dieser Wettbewerbe richten sich an Teilnehmer aus dem gesamten Bundesgebiet. Bei sieben Wettbewerben ist jedoch die Auszahlung des gesamten Preisgeldes an eine Gründung des

¹⁰ Um den Bedürfnissen von Existenzgründern, die am Anfang nur sehr wenig Stammkapital haben und benötigen (z. B. im Dienstleistungsbereich) zu entsprechen, bringt das am 26. Juni 2008 vom deutschen Bundestag beschlossene Gesetz zur Modernisierung des GmbH-Rechts und zur Bekämpfung von Missbräuchen (MoMiG) eine Einstiegsvariante der GmbH, die haftungsbeschränkte Unternehmergesellschaft (§ 5a GmbHG). Es handelt sich dabei nicht um eine neue Rechtsform, sondern um eine GmbH, die ohne bestimmtes Mindeststammkapital gegründet werden kann. Diese GmbH darf ihre Gewinne aber nicht voll ausschütten. Sie soll auf diese Weise das Mindeststammkapital der normalen GmbH nach und nach ansparen. Das Mindeststammkapital der normalen GmbH wird nicht herabgesetzt, es bleibt bei 25.000 Euro.

Unternehmens in der Region geknüpft, in der der Veranstalter des Wettbewerbs seinen Sitz hat.¹¹

Für Gründungsinteressierte besteht damit die Möglichkeit, durch die Teilnahme an einem Wettbewerb eine kleinere Finanzierungslücke zu schließen, die zu Beginn ihres Gründungsvorhabens auftritt. In vielen Branchen, auch im Bereich Multimedia, ist der Finanzbedarf zu Beginn einer Gründung in der Regel nicht sehr hoch, so dass durch die Höhe des Preisgeldes eine wichtige Barriere im Gründungsprozess beseitigt werden kann. Für Branchen (z.B. Biotechnologie) und Gründungsformen, die einen wesentlichen höheren Kapitalbedarf haben, können Wettbewerbe den Kontakt zwischen Gründern und (Risiko-)Kapitalgebern herstellen helfen.

4.5 Die Hälfte der Wettbewerbe bietet Qualifizierungsmaßnahmen

Insgesamt 44 der 83 betrachteten Wettbewerbe des Jahres 2009 – also etwas mehr als die Hälfte – enthalten Coaching- oder Qualifizierungsangebote für die potenziellen Gründer. Damit hat sich der 2002 konstatierte Trend, ausgewählten Gründungsteams eine intensive Förderung zukommen zu lassen, um den Gründungserfolg zu erhöhen (ISI 2002), in den letzten Jahren verstetigt. Der Wert hat sich – mit einer Ausnahme im

Jahr 2006 – in den letzten Jahren bei ungefähr 50 Prozent eingependelt.

Die Intensität der angebotenen Betreuung variiert stark. Sie reicht von Unterstützungsgesprächen der Veranstalter über die regelmäßige Ausrichtung von Coachingabenden und die Möglichkeit zur Teilnahme an Seminaren über die Begleitung durch einen Mentor während des gesamten Ablaufs bis hin zu individuellen Coachingmaßnahmen.

Für die Analyse des Betreuungsangebotes wurden drei Kategorien gebildet. In der ersten Kategorie wurden jene Wettbewerbe zusammengefasst, die ein individuell zugeschnittenes Betreuungsangebot für alle Teilnehmer anbieten. In der zweiten Kategorie finden sich Wettbewerbe, die individuelle Maßnahmen für einzelne Teilnehmer vorsehen. In der Regel handelt es sich hierbei um Angebote für die Preisträger des Wettbewerbs. Der dritten Kategorie wurden alle Wettbewerbe zugeordnet, die eine breite Auswahl an Betreuungsmaßnahmen in ihrem Begleitprogramm anbieten, aus dem alle Teilnehmer wählen können. Dieses differiert stark und reicht von Gesprächen der Veranstalter, über die regelmäßige Ausrichtung von Abendveranstaltungen, zu Netzwerken über das Angebot von Qualifizierungsseminaren zu gründungsrelevanten Fachfragen bis zur Vermittlung von Mentoren – um nur einige Beispiele für die Vielfältigkeit der Angebote zu nennen. Kennzeichnend für diese Form der Betreuung ist, dass sie in der Regel weniger individuell zugeschnitten ist und es den Teilnehmern selbst über-

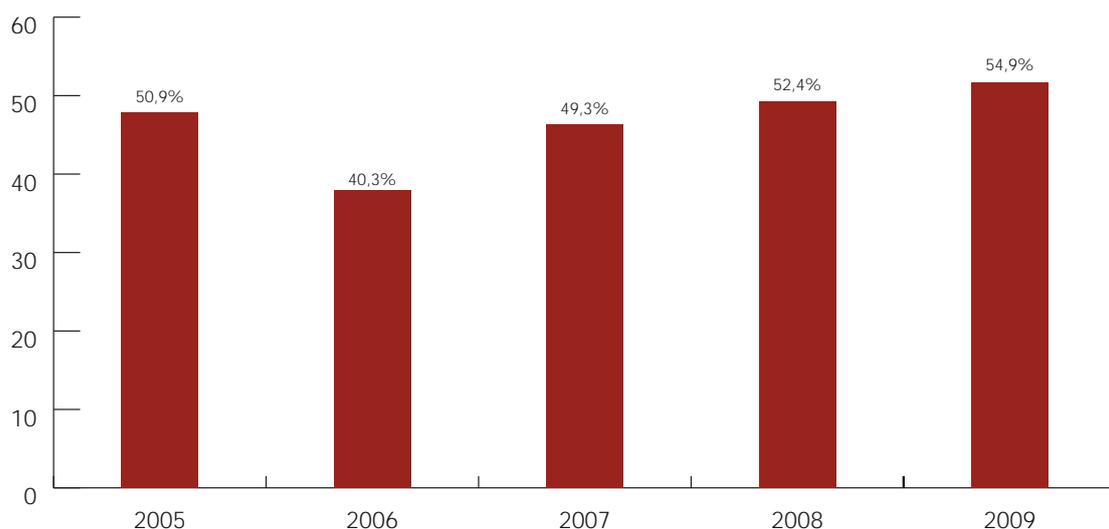


Abbildung 8: Anteil deutscher Gründungswettbewerbe, die Qualifizierungsmaßnahmen anbieten

Quelle: Eigene Erstellung

¹¹ Bei den start2grow-Wettbewerben wird die erste Hälfte der jeweiligen Preisgelder sofort ausgezahlt, die zweite Hälfte erst bei der Gründung des Unternehmens in Dortmund innerhalb einer festgelegten Frist. Auch beim Businessplan-Wettbewerb Medizinwirtschaft wird eine Hälfte des Preisgeldes innerhalb von sechs Monaten nur ausgezahlt, wenn der Nachweis über eine erfolgte Unternehmensgründung im Ruhrgebiet erbracht wird. Der Landespreis für junge Unternehmen, der BPW Schwaben sowie der Gründerpreis Bremerhaven richten sich an Unternehmen aus Baden-Württemberg bzw. Bremerhaven.

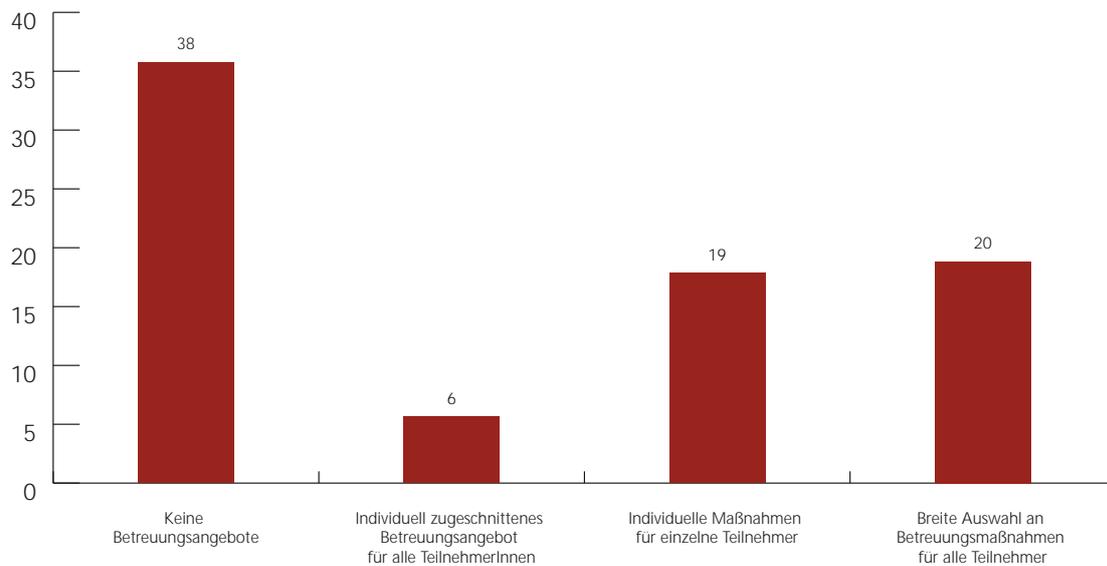


Abbildung 9: Betreuungintensität deutscher Gründungswettbewerbe

Quelle: Eigene Erstellung

lassen bleibt, ob und in welchem Umfang sie dieses Angebot nutzen.

Die intensivste Form der Betreuung findet dabei ausschließlich bei mehrstufigen Businessplanwettbewerben (4) und bei Wettbewerben des Typs „Intensive Förderung selektierter Konzepte“ (2) statt. Fast alle Wettbewerbe zur Auszeichnung von Gründerpersönlichkeiten (6 von 7) bieten keine Unterstützungsleistungen und die meisten Ideenwettbewerbe (25 von 36) bieten ebenfalls keine Unterstützungsleistungen an.

Nicht geklärt ist jedoch die Frage, welche Form der Unterstützung die Chancen einer erfolgreichen Gründung erhöht. Aus Sicht der Teilnehmer ist hier insbesondere der einzelbetriebliche Gründungserfolg relevant, der sich anhand eines Sets betriebswirtschaftlicher Indikatoren wie Gewinn, Cashflow, Produktivität, etc. bestimmen lässt. Aus Sicht der Veranstalter und Förderer von Gründungswettbewerben rücken – insbesondere bei öffentlich geförderten Wettbewerben – wirtschaftspolitische Größen wie die Zahl der erfolgten Gründungen, der geschaffenen Arbeitsplätze und der Überlebensquote der Unternehmen in den Vordergrund (Hemer et al. 2006). Für Businessplan-Wettbewerbe konnte in dieser Frage ein enger Zusammenhang zwischen der vollständigen Bearbeitung aller Aspekte, die in einem Businessplan zu bedenken sind, und dem späteren Markterfolg des gegründeten Unternehmens nachgewiesen werden (Willer et al. 2006).

Lediglich eine Untersuchung mit explorativem Charakter zum Erfolg unterstützter Gründungen konnte erste Hinweise darauf geben, dass eine individuellere Gründungsunterstützung die besseren Chancen für einen späteren Erfolg des Gründungsvorhabens bietet (Kerlen 2006). Untersucht wurde das Angebot von 18 Gründungswettbewerben und -initiativen. Allerdings konnten nur sieben der antwortenden Initiativen relativ vollständige Angaben zu den Erfolgen der von ihnen unterstützten Gründungen machen. Die Rücklaufquoten der den Angaben zu Grunde liegenden Befragungen erreichen Werte zwischen 4 und 100 Prozent, so dass eine Hochrechnung oder Verallgemeinerung der Ergebnisse kaum möglich ist. Um einen Zusammenhang zwischen der Intensität der Betreuungsangebote und dem Erfolg der unterstützten Gründungen herzustellen, wurde den Angeboten der Wettbewerbe zum einen jeweils eine Betreuungsintensität in den oben genannten Kategorien zugeordnet. Zum anderen wurde ein Erfolgsmaß definiert, das auf der Insolvenzquote der gegründeten Unternehmen beruht¹². Im Ergebnis kann ein augenscheinlicher Zusammenhang zwischen dem Erfolg der unterstützten Gründungen und der Betreuungsintensität festgestellt werden, da die Wettbewerbe mit der intensiveren Betreuung den höheren Erfolg erzielen.

Eine weitergehende Untersuchung, in die eine größere Grundgesamtheit einbezogen werden kann, scheint daher lohnend. Insbesondere gilt es zu klären, welche Formen der Unterstützung die Chancen für den Gründungserfolg am effektivsten und am effizientesten unterstützen.

12 Kategorie 1: Insolvenzquote ca. 15% und geringer; Kategorie 2: Insolvenzquote ca. 25%

4.6 Kaum Erkenntnisse über den Gründungserfolg ehemaliger Teilnehmer

Trotz der vielfältigen Wettbewerbslandschaft sind nur sehr wenige Zahlen zum Erfolg von Wettbewerbsteilnehmern verfügbar. Neben den Angaben des Dänischen Wettbewerbs Venture Cup (vgl. Kapitel 3.6) können sieben Wettbewerbe aus Deutschland identifiziert werden, die Angaben über ihre Teilnehmerzahlen, die Zahl der erfolgten Gründungen sowie geschaffene Arbeitsplätze machen.

Sieben deutsche Wettbewerbe haben in den vergangenen Jahren Erfolgskennziffern veröffentlicht. Die anhand dieser Angaben von uns berechneten Gründungsquoten bewegen sich zwischen 14,4 und 57 Prozent. Es liegen jedoch in der Regel

keine Angaben dazu vor, auf welche Stichprobengröße sich die zur Zahl der Gründungen gemachten Aussagen beziehen. Auch die Zahl der aufgegebenen Unternehmen wird in der Regel nicht benannt. Daher ist der von uns berechnete Wert, der sich auf die Zahl der teilnehmenden Teams bezieht, insgesamt wahrscheinlich eher als zu niedrig anzusetzen.

Ein Vergleich der Zahlen der geschaffenen Arbeitsplätze ist aufgrund der unterschiedlichen Bezugszeiträume nicht möglich. Die höchste Zahl kann der BPW Berlin-Brandenburg mit 5.373 neuen Arbeitsplätzen vermelden. Der Betrachtungszeitraum umfasst hier die Gründungen aus den vergangenen zwölf Jahren.

Insgesamt erscheint die Zahl der Wettbewerbe, die Zahlen zu dem Gründungserfolg ihrer teilnehmenden Teams veröffentlicht, im Vergleich zu der hohen Zahl an Wettbewerben in Deutschland sehr gering. Ein Großteil der Wettbewerbe wird

Wettbewerb	Bezugszeitraum	Teilnehmende	Gründungen	Arbeitsplätze	Gründungsquote*
Venture Cup Denmark ¹³	2000–2008	870 Teams	75	>400	21,5 %
BPW Berlin-Brandenburg ¹⁴	1996–2008	5.195 Teams	Bestehende Unternehmen 1.209	5.373	23,3 %
Netzwerk Nordbayern ¹⁵	1999–2007	1.440 Teilnehmer	558 realisierte Geschäftskonzepte, 406 eigenständige Unternehmen	3.175	28,2 %
futureSAX ^{16*}	2003–2007	832 Teams (322 Teams Phase III)	248	1.632	29,8 % (77 % in Phase III)
BPW Sachsen-Anhalt ¹⁷	2005	159	64	110	40 %
Münchener Businessplan-Wettbewerb ^{18*}	1996–2008	3.000 Teilnehmer	530	4.250	17,6 %
Science4life ¹⁹	1998–2008	2.500 Teilnehmer	360	2.300	14,4 %
Gründerwettbewerb – Mit Multimedia erfolgreich starten ²⁰	2004–2009	1.744 Teams	994	5.000	57 %

Tabelle 5: Gründungsquoten und Zahl geschaffener Arbeitsplätze

*eigene Berechnungen

13 Vgl. Venture Cup Denmark (2008): 436 Teilnehmer wurden befragt, zusätzlich wurden die Daten der letzten Jahre sowie öffentlich zugängliche Informationen wie z. B. Unternehmenswebseiten hinzugezogen. 53 Firmen haben Angaben in dieser Befragung gemacht; geschätzt wird die Gründung von 75 aktiven Unternehmen. Die Gründungsquote wurde berechnet durch die durchschnittliche Anzahl von 2,5 Teammitgliedern (= 348 mögliche Gründungen) und den geschätzten 75 Gründungen des Wettbewerbsveranstalters.

14 Vgl. BPW (2005), BPW (2006), BPW (2007), BPW (2008), BPW (2009). Aus den Angaben der Abschlussberichte lassen sich die teilnehmenden Teams berechnen, die Zahlen für bestehende Unternehmen und Arbeitsplätze sind angegeben.

15 Vgl. Netzwerk|Nordbayern (2009).

16 Vgl. futureSAX (2008): Die Angaben zu den Gründungen errechnen sich nach der Prozentzahl der Gründungen von Teams aus der 3. Wettbewerbsphase (322 Teams bis 2008; davon haben ca. 77% ein Unternehmen gegründet)

17 Vgl. Ministerium für Wirtschaft und Arbeit des Landes Sachsen-Anhalt (2007). Es sind nur Informationen über den ersten Jahrgang über das Internet zugänglich.

18 MPBW (2009a-c)

19 Science4Life (2009)

20 Diese Angaben basieren auf den Ergebnissen der Begleitforschung zum *Gründerwettbewerb – Mit Multimedia erfolgreich starten*, die seit 2004 durchgeführt wird. Die Zahl der Gründungen basiert hier auf einer Rückrechnung anhand der Gründungsquote, die sich auf die Angaben von rund 50 % aller Teilnehmer und Teilnehmerinnen zu ihrem Gründungsverhalten ergibt.

finanziell oder materiell von öffentlichen Stellen unterstützt. Ein Nachweis über den Erfolg sollte hier konsequenter eingefordert werden. Die hier dargestellten Beispiele können eine erfolgreiche Bilanz vorweisen. Sofern die Zahlen überhaupt ermittelt werden, ist davon auszugehen, dass eher die erfolgreichen Wettbewerbe ein Interesse daran haben, diese Zahlen auch der Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen. Angesichts der hohen Zahl an Gründungswettbewerben sollte jedoch auf die Förderung nicht erfolgreicher Wettbewerbe zugunsten derjenigen verzichtet werden, die ihren Teilnehmern einen optimalen Gründungsstart ermöglichen.

5 Fazit

Gründungs- und Businessplanwettbewerbe als Form der Gründungsförderung haben in den letzten Jahren in der EU kontinuierlich und flächendeckend Verbreitung gefunden. Besonders hoch ist die Wettbewerbsdichte dabei – abgesehen von Deutschland – auf der britischen Insel. Hier macht sich der Einfluss der zahlreichen Entrepreneurship-Zentren bemerkbar, weshalb in Großbritannien sehr viele kleinere, jeweils auf eine einzige Hochschule begrenzte Wettbewerbe oder solche, die auf eine Kooperation weniger Hochschulen zurückgehen, stattfinden. In den meisten anderen Ländern hat sich hingegen eine geringe Zahl von Wettbewerben durchgesetzt. Weniger stark verbreitet sind Businessplanwettbewerbe bisher in den Ländern der EU-Osterweiterung. Hier steht die Entwicklung noch am Anfang.

In Deutschland hat sich der Trend, Gründungen durch Wettbewerbe zu unterstützen, in den letzten Jahren gefestigt. Im Jahr 2009 ist die Zahl der Gründungswettbewerbe in Deutschland erneut hoch. Dies gilt in besonderem Maße für die Gründungsunterstützung durch bundesweit angebotene Wettbewerbe; aber auch das Angebot an regionalen Wettbewerben ist in diesem Jahr angewachsen. Während in der EU mehrstufige Businessplanwettbewerbe die weiteste Verbreitung gefunden haben, gilt dies in Deutschland für Ideenwettbewerbe. Bei Ideenwettbewerben ist die Schwelle zur Teilnahme niedriger, da das Einreichen einer Idee ausreichend ist. Zudem können auch Personen teilnehmen, die sich lediglich ein Feedback zu ihrer Idee wünschen, aber noch keinen konkreten Gründungsplan haben. Damit wirken Ideenwettbewerbe stärker gründungsstimmulierend als Businessplanwettbewerbe. Insgesamt zeigt sich durch die hohe Zahl der Wettbewerbe sowohl die gute Etablierung als auch die wachsende Bedeutung von Wettbewerben als ein wichtiges Instrument der Gründungsunterstützung in der deutschen Förderlandschaft.

Eine systematische Analyse des Erfolgs von Wettbewerben steht jedoch noch aus. Nur sehr wenige der Wettbewerbe machen überhaupt Aussagen zum Erfolg ihrer Preisträger oder Teilnehmer. Es lassen sich jedoch Hinweise darauf finden, dass sich eine intensive, individuelle Betreuung der Teilnehmer positiv auf den Gründungserfolg auswirkt. Etwas mehr als die Hälfte der deutschen Gründungswettbewerbe bieten Qualifizierungs- und Coachingleistungen an. Offen bleibt die Frage, welche Formen der Unterstützung anderen Formen überlegen sind. Daher können weder die Organisatoren von Wettbewerben ihre Angebote so zusammenstellen, dass sie eine möglichst effektive Gründungsunterstützung gewährleisten, noch existiert für Gründungsinteressierte ein Set an Kriterien, das ihnen bei der Wahl des für sie am besten passenden Wettbewerbs hilft.

Der Großteil der Preisgelder, die im Rahmen von Gründungswettbewerben zu gewinnen sind, bewegt sich im Rahmen von bis zu 10.000 Euro und ist insgesamt eher als Anerkennung und Ansporn zum Weitermachen geeignet. Ein kleiner Teil der Wettbewerbe lobt hingegen Preisgelder in Höhe von 25.000 Euro und mehr aus, eine Summe, die zur Gründung einer GmbH verwendet werden kann und zum Teil auch muss. Mit einem Preisgeld in dieser Höhe kann eine wichtige Finanzierungslücke in den frühen Phasen des Gründungsprozesses gefüllt werden, insbesondere in Branchen, in denen der Kapitalbedarf zu Beginn einer Gründung nicht besonders hoch ist.

Technologieorientierte Gründungswettbewerbe sind wirtschaftspolitisch von besonderer Bedeutung, da Gründungen im Hightech-Bereich die Innovationskraft und wirtschaftliche Entwicklung stärken. Viele der bestehenden Wettbewerbe sind so offen formuliert, dass auch neue Entwicklungen Berücksichtigung finden können, da sich Innovationen eben häufig nicht einer bestehenden Technologie oder Branche zuordnen lassen. Insgesamt hat die Zahl technologieorientierter Wettbewerbe in den letzten Jahren leicht zugenommen, wobei ihr Anteil insgesamt stabil geblieben ist. Die Mehrheit der neu ausgerichteten Wettbewerbe richtet sich auf das Themengebiet Multimedia – Internet – Informationstechnik. Die Bedeutung einer Förderung in diesem Segment wird damit unterstrichen.

6 Literatur

Arregui (2003)

Comparing Success of 50 K Competitions in Europe: when Institutions help Entrepreneurs. Paper for "European Innovation: Dynamics, Institutions and Values", Roskilde University. Barcelona: Universidad Pompeu Fabra.

Best of Biotech (2005)

Der Businessplan-Wettbewerb für Life Sciences: Rückblick; Wien: Life Science Austria.
URL: <http://www.bestofbiotech.at/downloads/BOB04-Abschlussbericht.pdf> (Zugriff am 07.01.2008)

BMWi (2010)

Initiative „Gründerland Deutschland“, Berlin, 25.01.2010,
URL: <http://www.bmwi.de/BMWi/Redaktion/PDF/G/gruenderland-deutschland,property=pdf,bereich=bmwi,sprache=de,rwb=true.pdf> (Zugriff am 16.04.2010)

Böhme, Marita/Türtscher, Gabriele/Pechlaner, Harald (2005)

Business Plan-Wettbewerbe als Instrument der Gründungsförderung – Zufriedenheitsanalyse von Teilnehmern. In: Pechlaner, Harald/ Hinterhuber, Hans. H./Hamann, Eva-Maria (Hrsg.): Unternehmertum und Unternehmensgründung – Grundlagen und Fallstudien; Wiesbaden: Deutscher Universitäts-Verlag; S. 135–160.

BPW (2005)

Abschlussbericht des BPW, URL: <http://www.b-p-w.de/2009/downloads/bpw2005-abschlussbericht.pdf> (Zugriff am 25.08.2008)

BPW (2006)

Abschlussbericht des BPW, URL: <http://www.b-p-w.de/2009/downloads/bpw2006-abschlussbericht.pdf> (Zugriff am 25.08.2008).

BPW (2007)

Abschlussbericht des BPW, URL: http://www.b-p-w.de/2008/downloads/bpw_2007_abschlussbericht.pdf (Zugriff am 25.08.2008).

BPW (2007)

Abschlussbericht des BPW, URL: <http://www.b-p-w.de/includes/File/downloads/bpw2008-abschlussbericht.pdf> (Zugriff am 14.07.2009).

BPW (2008)

Abschlussbericht des BPW 2008, URL: <http://www.b-p-w.de/2010/downloads/bpw2008-abschlussbericht.pdf> (Zugriff am 11.12.2009).

BPW (2009)

Der BPW 2009. Abschlussbericht zum Businessplan-Wettbewerb Berlin-Brandenburg, URL: http://www.b-p-w.de/includes/File/BPW%202009_AB.pdf (Zugriff am 11.12.2009).

Dippe, Andreas/Müller, Thilo Andreas (2005)

Unternehmensgründungen und ihre Unterstützung durch Gründungswettbewerbe. In: Gemünden, Hans Georg/Salomo, Sören/Müller, Thilo Andreas (Hrsg.): Entrepreneurial Excellence – Unternehmertum, unternehmerische Kompetenz und Wachstum junger Unternehmen; Wiesbaden: Deutscher Universitätsverlag; S.293–327.

Dotd, Ansgar/Stein, Lothar/Strack, Sigurd (2001)

Do-it-yourself Silicon Valley: Using business plan competitions to spur innovation; URL: http://www.mckinseyquarterly.com/article_page.aspx?ar=1052&l2=4&l3=43&srId=30&gp=1 (Zugriff am 12.12.2007).

Fraunhofer-Institut für Systemtechnik und Innovationsforschung (ISI) (2002)

Wettbewerbe zur Förderung des Gründungsgeschehens. Dokumentation von Gründerwettbewerben im Rahmen des Projekts „Evaluation des Gründerwettbewerbs Multimedia“. 6. Zwischenbericht an das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie. Februar 2002, Karlsruhe.

Futuresax (2005)

Abschlussbericht futureSAX 2005, URL: <http://www.futuresax.de/Downloads/tabid/55/Default.aspx> (Zugriff am 25.08.2008).

Futuresax (2008)

Perspektiven Ausgabe 3/2008, URL: http://www.futuresax.de/Portals/0/Pressedownloads/%5CInfozeitung%5CPerspektiven%203_2008.pdf (Zugriff am 14.07.2009).

Grebenstein, Felix (2008)

Leistungsbeiträge von Businessplanwettbewerben zur Entwicklung von Gründungskompetenz, Diplomarbeit, Berlin.

Harms, Rainer/Schmengler, Kati (2003)

Gründerwettbewerbe in Deutschland – eine explorative Analyse. Wuppertal: Gründerseminar Nummer 10, Januar 03.

**Hemer, Joachim/Bertheit, Herbert/Walter, Gerd/
Göthner, Maximilian (2006)**

Erfolgsfaktoren für Unternehmensausgründungen aus der Wissenschaft, Stuttgart.

Kerlen, Christiane/Buhr, Regina (2007)

Gründungswettbewerbe im Vergleich. Evaluation des Gründerwettbewerbs – Mit Multimedia erfolgreich starten. VDI/VDE Innovation + Technik GmbH im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie, unveröffentlichtes Arbeitspapier. Berlin.

Kerlen, Christiane (2006)

Erfolge unterstützter Gründungen. Vortrag auf der G-Forum-Jahreskonferenz, 09–10.11.2006, Berlin.

Kerlen, Christiane (2005)

Ex-post Befragung der Gewinner der Gründerwettbewerbe Multimedia der Jahre 1997 bis 2001, Teltow.

Münchener Business Plan Wettbewerb (MPBW) (2009a)

Historie, Ziele und Erfolgsfaktoren, URL: <http://www.mbpw.de/Historie-Ziele-und.114.0.html> (Zugriff am 17.07.2009).

Münchener Business Plan Wettbewerb (MPBW) (2009b)

Münchener Business Plan Wettbewerb 2009.

Münchener Business Plan Wettbewerb (MPBW) (2009c)

Von der Idee zum erfolgreichen Unternehmen, URL: http://www.mbpw.de/uploads/media/MBPW_2009.pdf (Zugriff am 17.07.2009).

**Ministère de l'Enseignement supérieur et de
la recherche (2007)**

9e édition du Concours national d'aide à la création d'entreprises de technologies innovantes – Dossier de Presse.

**Ministerium für Wirtschaft und Arbeit des Landes
Sachsen-Anhalt (2007)**

Pressemitteilung Nr. 28/2007, 6. März 2007.

Morán, Macarena Selva (2007)

Nueva edición del programa 50K. In: Revista de la Agrupación de Miembros, Instituto I. San Telmo, Nr. 27, Dezember 2007; S. 60.

Netzwerk|nordbayern

Erfolge, URL: <http://www.netzwerk-nordbayern.de/erfolge.php> (Zugriff: 17.07.2009).

Roberts, Edward B./Eesley, Charles (2009)

Entrepreneurial Impact: The Role of MIT, Kaufmann – The Foundation of Entrepreneurship, Boston, URL: http://entrepreneurship.mit.edu/Downloads/Entrepreneurial_Impact_The_Role_of_MIT.pdf (Zugriff: 24.11.2009).

Science4Life e.V. (2009)

Pressemitteilung „Gute Aussichten für Science4Life-Gründer“, URL: <http://www.science4life.de/Presse/Pressearchivmitteilung69.aspx> (Zugriff am 17.07.2009).

Venture Cup Denmark (2007a)

Alumni Report 06/07; Venture Cup Denmark, Mai 2007, Frederiksberg Bogtryk A/S.

Venture Cup Denmark (2007b)

Annual Report 06/07; Venture Cup Denmark, September 2007, Frederiksberg Bogtryk A/S.

Venture Cup Denmark (2008)

Alumni Report 07/08; Venture Cup Denmark, Mai 2008, Frederiksberg Bogtryk A/S.

Venture Cup Nordic (2004)

Annual Report 2004. URL: <http://frontpage.venturecup.org/report/NordicReport.pdf> (Zugriff am 06.01.2008)#

**Willer, Philipp/Voigt, Kai-Ingo/Krehl, Harald/
Gemünden, Hans Georg (2006)**

Die formale Qualität eines Businessplans als Indikator für den Markterfolg eines Geschäftskonzepts. Eine empirische Analyse. Vortrag auf der G-Forum-Jahreskonferenz, 09.-10.11.2006, Berlin.

7 Anhang

7.1 Europäische Wettbewerbe zur Gründungsförderung

7.2 Wettbewerbe zur Gründungsförderung 2009 in Deutschland

Erläuterungen:

Betreuungsintensität

Kategorie 0 = keine Betreuung

Kategorie 1 = Individuelle Betreuung für jeden Teilnehmer

Kategorie 2 = Individuelle Betreuung nur für einzelne Teilnehmer (Preisträger)

Kategorie 3 = Diverse Betreuungsangebote (Seminare, Workshops, ...)

7.1 Europäische Wettbewerbe zur Gründungsförderung

Nr	Name	Sitz des Veranstalters	Branche	Region	Ablauf	Preisgelder	Betreuungsintensität	Internetadresse
1	Best of Biotech	Österreich	Biotech, Life Sciences	International	2 Phasen	bis 15.000€	3	www.bestofbiotech.at
2	Biotechnology YES (Young Entrepreneurs Scheme)	Großbritannien	Biotechnologie	UK	2 Phasen	1.000 £	3	www.biotechnologyyes.co.uk
3	Bizidee	Belgien	allgemein	Flandern (B)	3. Phasen	Bis 5.000€	2	www.bizidee.be
4	Blueprint Business Award	Großbritannien	Kreativität, Design, Technologie	Nordostengland		bis 10.000£	1	www.blueprintcompetition.co.uk
5	Bristol University New Enterprise Competition	Großbritannien	allgemein	Bristol (UK)	2 Phasen	insgesamt 35.000 £	3	www.bristol.ac.uk/red/newco/competition
6	Businessplan Wettbewerb Liechtenstein Rheintal	Liechtenstein		Liechtenstein/Schweiz/Österreich	3 Phasen:	bis zu 250.000 CHF	3	www.businessplan-wettbewerb.li
7	Cambridge University Entrepreneurs' Challenge	Großbritannien	allgemein	Cambridge (UK)	2 Phasen	15.000 £	2	www.cue.org.uk
8	Cartier-Businessplan-Wettbewerb			international	2 Phasen	20.000 Dollar	2	www.cartierwomensinitiative.com
9	Concours Entreprendre	Frankreich		Lothringen (FR)	4 Phasen	bis 5.000€		www.concours-entreprendre.com
10	Concours national d'aide à la création d'entreprises de technologies innovantes	Frankreich	innovativen Technologien	Frankreich		bis zu 45.000€, /450.000€	1	www.enseignementsup-recherche.gouv.fr/cid22991/concoursnational-aide-creation-entreprisestechnologies-innovantes.html
11	Creara Red 50K	Spanien		Spanien	3 Phasen:	bis 25.000€	3	www.creara.org
12	Cyprus Entrepreneurship Competition	Zypern	Hightech-Sektor	Zypern		Bis 10.000€	3	www.cyec.org.cy
13	Enterprize	Belgien		Belgien		5.000€	1	www.enterprize.be
14	Entrepreneur of the Year	USA	Unternehmer	weltweit	2 Phasen	nein	0	www.ey.com/global/content.nsf/International/EGC_-_Events_-_WEoY
15	European Enterprise Awards	EU		EU, Island, Norwegen, Türkei		nein	0	http://ec.europa.eu/enterprise/entrepreneurship/smes/awards/index_de.htm
16	European Seal of E-Excellence	Belgien	Multimedia	Europa		nein	0	www.seal-of-excellence.org
17	EUROPRIX Multimedia Awards	Österreich	e-Content, Design	Europa			0	www.toptalent.europrix.org
18	Guldräven	Schweden		Schweden	2 Phasen	10.000 SEK Sachpreise	0	http://enterpriseday.hhss.se/guldraven
19	Global Security Challenge	Großbritannien	Sicherheits-technologien	weltweit	2 Phasen	500.000 \$	3	www.globalsecuritychallenge.com
20	Growing Business Awards	Großbritannien		UK			0	www.growingbusinessawards.co.uk
21	HSBC Graduate Award	Großbritannien		UK	1 Phase	10.000 £	0	www.hsbc.co.uk/1/2/business/accounts/startup-stars
22	HSBC Start-Up Stars International Award	Großbritannien		UK	1 Phase	10.000 £	0	www.hsbc.co.uk/1/2/business/accounts/startup-stars
23	HSBC Start-Up Stars	Großbritannien		UK	1 Phase	25.000 £	0	www.hsbc.co.uk/1/2/business/accounts/startup-stars
24	i2B & Go!	Österreich		Österreich		bis 5.000€	3	www.i2b.at
25	Idea Idol	Großbritannien		Oxford, UK		insgesamt 10.000£	2	www.ideaidol.com

Nr	Name	Sitz des Veranstalters	Branche	Region	Ablauf	Preisgelder	Betreuungsintensität	Internetadresse
26	Imagine Cup 2009	USA	Umweltschutz durch Technologie	weltweit	3 Runden	bis 15.000 \$	2	http://imaginecup.com
27	Imperial Entrepreneurs' Challenge	Großbritannien		London (UK)		insgesamt 55.000 £	3	www3.imperial.ac.uk/entrepreneurship
28	Innovact	Frankreich		Europa		bis 6.000 €	0	www.innovact.com
29	King's College Graduate Business Plan Competition	Großbritannien		London (UK)	2 Phasen	5.000 £	3	www.kcl.ac.uk/business/bussplan.html
30	Konkurs na Biznesplany	Polen		Polen		bis 10.000 Zloty	3	www.biznesplany.pl
31	London Entrepreneurs' Challenge	Großbritannien		London (UK)	2 Phasen	bis 5.000 £	3	www.londonentrepreneurschallenge.com
32	Mobile Rules!	Finnland	mobile Technologien	weltweit		bis 20.000 €	0	www.mobilerules.org
33	Nanochallenge und Polymerchallenge	Italien	Nano-/Polymer-technologie	weltweit	3 Phasen	bis 300.000 €	3	www.nanochallenge.com
34	Neuunternehmer-Preis	Schweiz		Schweiz		10.000 CHF	0	www.gewerbeverband-lu.ch
35	New Venture	Niederlande		Niederlande	3 Runden	Bis 25.000 €	2	www.newventure.nl
36	NOVATechCom	Bulgarien	Technologie	Bulgarien, Tschech. Republik, Griechenland, Israel, Ungarn, Polen, Rumänien, Slowakei, Türkei	2 Runden	bis 20.000 €	1	www.bimtbg.com/competition
37	NUMERICA	Frankreich	luK	Frankreich		bis 20.000 €	0	http://concours.numerica-pm.net
38	Nuove Idee Nuove Imprese	San Marino	Technologie	Republik San Marino	2 Phasen	bis 20.000 €	3	www.nuoveideenuoveimprese.org
39	Open Source Business Award	Deutschland	Software	Europa		bis 50.000 €	1	www.osbf.de/de/project/osba
40	Premio Nazionale Innovazione	Italien	Technologie	Italien		bis 60.000 €	0	www.premioinnovazione.it
41	Research Councils Business Plan Competition	Großbritannien		UK	2 Phasen	insgesamt 25.000 £	3	www.rcuk.ac.uk/innovation/fundingkt/bpc
42	Seedcorn Business Competition	Irland		Irland, Nordirland (UK)		bis 100.000 €	3	www.intertradeireland.com/seedcorn
43	Shell Springboard	Großbritannien	Klimawandel	UK		bis zu 40.000 £	0	www.shellspringboard.org
44	SIE new ventures competition	Großbritannien		Schottland (UK)	3 Stufen	bis zu 6.000 £	3	www.sie.ac.uk
45	Start Academy for Young Entrepreneurs	Belgien		Wallonien (Belgien)	2 Stufen	insgesamt 40.000 €	2	www.startacademy.be
46	Start Cup	Italien	wissensintensive Bereiche	Italien	3 Stufen	bis 45.000 €	3	www.startcup.com www.startcupveneto.it www.univ.trieste.it/~startcup www.uniud.it/startcup www.startcupml.net www.startcup.unipmn.it www.startcuproma.uniroma2.it www.startcuppalermo.it www.startcup.unict.it http://startcup.unicam.it
47	Start-Up Stars Green Award	Großbritannien	Umwelt	UK	1 Stufe	10.000 £	0	www.hsbc.co.uk/1/2/business/accounts/startup-stars
48	Startups Awards	Großbritannien		UK		5.000 £	0	www.startupsawards.co.uk
49	Student Enterprise Business Plan Competition	Großbritannien		Newcastle (UK)		1.000 £	0	www.northumbria.ac.uk/business/nce/info4students/comp
50	Swiss Economic Award	Schweiz		Schweiz		75.000 CHF	0	www.swisseeconomic.ch
51	The Queen's Awards for Enterprise	Großbritannien		UK		Nein	0	www.queensawards.org.uk

Nr	Name	Sitz des Veranstalters	Branche	Region	Ablauf	Preisgelder	Betreuungsintensität	Internetadresse
52	UK BioEntrepreneurial Company of the Year Awards	Großbritannien	Biotechnologie	UK		Nein	0	www.ukbio.org
53	University of Plymouth Business Ideas Challenge	Großbritannien		Plymouth (UK)	2 Stufen	bis 2.000 £	3	www.plymouth.ac.uk/bpchallenge
54	UPM Competición de Creación de Empresas	Spanien	Technologie	Madrid (Spanien)	3 Stufen	bis 15.000 €	3	www.upm.es/actuaupm
55	uuni.com Big Idea Competition	Großbritannien	Technologie, Umwelt	weltweit	3 Stufen	bis 20.000 £	0	www.uuni.com/bigidea
56	Venture 2010	Schweiz		Schweiz	2 Phasen	bis 60.000 CHF	1	www.venture.ch
57	Venture Cup Denmark	Dänemark		Dänemark	2 Phasen	bis 250.000 DKK	3	www.venturecup.dk
58	Venture Cup Finland	Finnland		Finnland	3 Stufen	bis 25.000 €	3	www.venturecup.fi
59	Venture Cup Norway	Norwegen		Norwegen	2 Phasen	bis 300.000 NOK	3	http://venturecup.wordpress.com
60	Venture Cup Sweden	Schweden		Schweden		bis 1.450.000 SEK	3	www.venturecup.se
61	W.A. de Vigier Förderpreis	Schweiz		Schweiz		100.000 CHF	2	www.devigier.ch/
62	Young Enterprising Scotland Awards (YES Awards)	Großbritannien		Schottland (UK)		Keine Information	0	www.yes.org.uk
63	ZKB Pionierpreis TECHNOPARK®	Schweiz		Schweiz		98.696,04 CHF	0	www.technopark.ch

7.2 Wettbewerbe zur Gründungsförderung 2009 in Deutschland

Nr	Name	Branche	Region	Ablauf	Preisgelder	Betreuungsintensität	Internetadresse
1	AC ² – Der Aachener Gründerwettbewerb		Nordrhein-Westfalen	2 Phasen	bis 10.000€ Sonderpreis	1	www.ac-quadrat.de
2	Artur-Fischer-Erfinderpreis		Baden-Württemberg		bis 10.000€	0	www.erfinderpreis-bw.de
3	Bayerischer Gründerpreis		Bayern		Sachpreis	0	www.unternehmerkonferenz.de
4	belladonna Gründerinnenpreis		Bremen		bis 4.000€	3	www.belladonna-bremen.de
5	Best Concept Der Geschäftsideen-Wettbewerb für Gründerinnen in Bayern		Bayern		Sachpreis	0	www.effekt-online.de www.guide-muenchen.de
6	Bio-Gründer Wettbewerb	Agrar- und Ernährungswirtschaft, der Biotechnologie und Biochemie	Nordrhein-Westfalen			0	www.bio-gruender.de
7	Bochum2015 Senkrechtstarter		Bundesweit	2 Phasen	bis 15.000€	3	www.bochum2015.de/de/wettbewerbe/senkrechtstarter.html
8	Boss-Challenge		Bundesweit		10.000€ Sachpreise	3	www.boss-challenge.de
9	BPW 1,2,3 GO!		Saarland, Luxemburg, Region Trier		bis 10.000€	3	www.123go-networking.org
10	bpw 10		Bayern		bis 2.500€ Sonderpreis	3	www.bpw10.de
11	BPW Schwaben		Schwaben	3 Stufen	Bis 25.000€ Sachpreise	3	www.bpw-schwaben.de
12	Bremer Förderprogramm BRUT		Bremen		bis 15.00€ Sachpreis	1	www.technologiezentren-bremen.de/de/tz_brut
13	Businessplan Wettbewerb Medizinwirtschaft	Medizinwirtschaft	Bundesweit (bes. Ruhrgebiet)	2 Phasen	bis 30.000€ Sachpreis	2	www.startbahn-ruhr.de
14	Businessplan-Wettbewerb Berlin/Brandenburg		Berlin/Brandenburg	3 Stufen	insgesamt 63.000€ Sachpreis	3	www.b-p-w.de
15	Businessplan-Wettbewerb Nordbayern		Nordbayern	3 Phasen	bis 15.000€ Sonderpreis	2	www.bpwn.de
16	Businessplan-Wettbewerb Sachsen-Anhalt		Sachsen-Anhalt	3 Phasen	bis 15.000€	2	www.bpw-sachsen-anhalt.de
17	CAMPUSideen – Ideenwettbewerb der Universität und der Hochschule Bremen		Bremen		insgesamt 6.000€ Sonderpreis	0	www.bridge-online.de/ueber-uns/campusideen.html
18	CyberChampions 2009	Hightech	Region Karlsruhe		Sachpreise	0	www.cyberforum.de/angebot/cyber_champions.php
19	CyberOne	IuK, Life Science/ Biotechnologie, Medizintechnik, Umwelttechnik, Medien, Elektronik, Mechatronik, Industrielle Technologien, Innovative Dienstleistungen	Baden-Württemberg		bis 15.000€ Sach- und Sonderpreise	2	www.cyberone.de
20	D-Elina Deutscher E-Learning-Innovations- und Nachwuchswettbewerb	E-Learning	Bundesweit		Sachpreis	0	www.d-elina.de
21	Deutscher Gründerpreis		Bundesweit		bis 6.000€ Sachpreis	2	www.deutscher-gruenderpreis.de
22	Deutscher Multimedia Award		Bundesweit		Sachpreis	0	www.dmma.de

Nr	Name	Branche	Region	Ablauf	Preisgelder	Betreuungsintensität	Internetadresse
23	Die beste Geschäftsidee		Bundesweit		Sachpreis	0	www.dihk.de/index.html?/inhalt/themen/starthilfe/unternehmensgruendung/aktion_geschaeftsidee
24	Die beste Geschäftsidee EmiL-nrw Gründerwettbewerb		Bundesweit		bis 10.000€ Sachpreis	2	www.emil-nrw.de/gruenderwettbewerb.html
25	Digital Life Pitch	Mobile Anwendungen	Bundesweit			0	www.dresdner-zukunftsforum.de
26	enable2start. Die Gründerinitiative der FINANCIAL TIMES DEUTSCHLAND		Bundesweit		50.000€ Sachpreise	2	www.enable2start.de
27	Entrepreneur des Jahres		Bundesweit		Sachpreis	0	www.entrepreneur-des-jahres.de
28	ERCIS Launch Pad: „Internet Business“	Web 2.0.	Bundesweit		Sachpreis	3	www.ercis-launchpad.de
29	Existenzgründerpreis der Wirtschaftsjunioren Köln e.V.		NRW		bis 3.000€	0	www.wjkoeln.de
30	Forum KIEDRICH Gründermarkt	Technologien	Bundesweit		Sachpreis	3	www.forum-kiedrich.de
31	Franchise-Gründer des Jahres		Bundesweit		bis 5.000€ Sachpreis	0	www.impulse.de
32	Frankfurter Gründerpreis		Frankfurt		bis 12.500€	0	www.frankfurt.de
33	FutureSAX	luK-Technologie, Biotechnologie, Service	Sachsen	3 Phasen	bis 15.000€ Sonder- und Sachpreise	2	www.futuresax.de
34	Gipfelstürmer Businessplan Wettbewerb		Bundesweit	3 Stufen	bis 2.500€	3	www.gipfelstuermer-bpw.de
35	GründerChampions		Bundesweit		bis 10.000€ Sachpreis	0	www.degut.de
36	GründerCup	High Tech	Schleswig-Holstein		bis 10.000€ Sachpreis	0	www.gruendercup.de
37	Gründerpreis Bremerhaven		Bremen		Bis 25.000€ Sachpreis	0	www.gruenderpreis.de
38	Gründerpreis der Stader Region		Niedersachsen (Region Stade)		1.000€	0	www.wf-stade.de/standort-gruenderpreis.htm
39	GründerPreis Neukölln		Berlin/Brandenburg		insgesamt 20.000€	0	www.berlin.de/ba-neukoelln/wirtschaftsfoerderung/aktuell/gruenderpreis.html
40	Gründerwettbewerb – Mit Multimedia erfolgreich starten	Multimedia	Bundesweit		bis 25.000€ Sach- und Sonderpreisgelder	2	www.gruenderwettbewerb.de
41	Hamburger INNOTECH Preis		Hamburg		bis 3.000€ Sachpreis	0	www.hamburger-innotech-preis.de/cms
42	Hessischer Gründerpreis		Hessen			0	www.gruendertage-hessen.de
43	HOCHSPRUNG- MediaAward		Bayern		Sachpreise	2	www.mediaaward.de
44	Idee: Gründung = Erfolg2		Region Braunschweig		Sachpreise	2	www.projekt-region-braunschweig.de/de/Projekte/WIN/Idee_Gruendung_Erfolg
45	ideenReich – Businessplan Wettbewerb Südostbayern		Bayern		insgesamt 20.000€	3	www.ideenreich-bpw.de

Nr	Name	Branche	Region	Ablauf	Preisgelder	Betreuungsintensität	Internetadresse
46	Ideenwettbewerb Jena-Weimar		Jena-Weimar		bis 1.000€ Sachpreise	2	www.innocampus.uni-jena.de
47	Ideenwettbewerb Schleswig-Holstein		Schleswig-Holstein		bis 5.000,00€ Sach- und Sonderpreise	2	www.seedfonds-sh.de/ideenwettbewerb
48	IHK-Gründerpreis Mittelfranken		Bayern		10.000€ Sachpreise	0	www.ihk-nuernberg.de
49	Innovationspreis Berlin-Brandenburg		Berlin/Brandenburg		10.000€	0	www.innovationspreis-bb.de
50	Innovationspreis der Deutschen Wirtschaft		Bundesweit		Sachpreise	0	www.innovationspreis.com
51	Innovationspreis Region Aachen	innovative regionale Unternehmen	Aachen		5.000€ Sachpreis	0	www.agit.de
52	Innovators' Pitch	„ Mobile Content“ , „ Digital Life“	Bundesweit			0	www.bitkom.org
53	IQ Innovationspreis Mitteldeutschland	Automotive, Biotechnologie – Life Sciences	bundesweit (speziell Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen)		bis 15.000€ Sach- und Sonderpreise	0	www.iq-mitteldeutschland.de
54	Lausitzer Existenzgründer Wettbewerb (LEX)		Brandenburg und Sachsen	2 Phasen	5.000€ Sonderpreise	3	www.lausitzer-gruenderwettbewerb.de
55	Leaders Club Award		Bundesweit		Sachpreis	0	www.leadersclub.de
56	Münchener Business Plan Wettbewerb	IuK, Maschinenbau; Elektronik; Chemie/Biologie/ Life Science; Nicht-Technisch	Bayern	3 Phasen	bis 15.000€	3	www.mbpw.de
57	netSTART-Award		Bundesweit	2 Phasen	10.000€ Sach- und Sonderpreis	0	www.netstart.de/award
58	neudeli-Gründerpreis		Weimar		bis 700€ Sachpreis	1	www.uni-weimar.de
59	NUK-Businessplan-Wettbewerb		Nordrhein-Westfalen	3 Phasen	bis 10.000	3	www.n-u-k.de
60	Open Source Business Award		Bundesweit		bis 10.000€	3	www.osbf.de/de/project/osba
61	OZ-EXISTENZGRÜNDERPREIS		Mecklenburg-Vorpommern		insgesamt 5.000€ Sonderpreis	0	www.ostsee-zeitung.de/Existenzgruenderpreis.phtml
62	Pioniergeist: Ihr Konzept – unser Gründerpreis		Rheinland-Pfalz		bis 15.000€ Sachpreis	0	www.pioniergeist.rlp.de
63	Plug & Work	Automotive Energiewirtschaft IuK-Technologie Life Sciences Optische Technologien Produktionstechnik	Hannover Niedersachsen		Preisgeld Sachpreis	2	http://plugandwork.hannoverimpuls.de
64	Projekt Herausforderung Unternehmertum		Bundesweit		bis 30.000€	3	www.sdw.org/studienfoerderwerk/programm/projekt-herausforderung-unternehmertum
65	Promotion Nordhessen		Hessen	2 Stufen	bis 10.000€ Sonderpreis	3	www.promotion-nordhessen.de
66	RouteA66 „Idee Gesucht!“		Rhein-Main-Gebiet		Sachpreis	2	www.routea66.de
67	Businessplanwettbewerb ruhr@venture		Bochum		bis 12.500€	0	www.hochschulgruenderverbund-ruhr.de
68	Sächsischer Gründerinnenpreis		Sachsen		Sachpreis	0	
69	Science4Life Venture Cup		Bundesweit	2 Phasen	bis 30.000€ Sachpreis	2	www.science4life.de/VentureCup

Nr	Name	Branche	Region	Ablauf	Preisgelder	Betreuungsintensität	Internetadresse
70	Sprungbrett	Onlinemedien	Bundesweit		Sachpreis	0	www.v-i-r.de
71	Start2Grow-Gründungswettbewerb Neue Technologien	Neue Technologien	Bundesweit	2 Phasen	bis 25.000€ Sonderpreise	1	www.start2grow.de
72	Start2Grow-Für alle Branchen		Bundesweit	2 Phasen	bis 20.000€ Sach- und Sonderpreise	1	www.start2grow.de
73	Start2Grow-IT Gründungs-wettbewerb	IT-Bereich	Bundesweit	2 Phasen	bis 25.000€ Sach- und Sonderpreise	1	www.start2grow.de
74	Start-Award		NRW		bis 8.000€ Sachpreis	0	www.start-award.de
75	StartUp-Impuls		Bundesweit		bis 18.000€ Sonderpreis	3	www.startup-impuls.de
76	Ideenwettbewerb Test your Ideas		Baden-Württemberg	2 Phasen	Sachpreise	2	https://seh.uni-hohenheim.de
77	5. Thüringer Elevator Pitch: Idee sucht Kapital – Idee sucht Know how		Bundesweit		Sachpreis	0	www.tgz-gera.de/elevator_pitch.html
78	Thüringer Businessplan Wettbewerb		Thüringen	2 Phasen	bis 10.000€ Sach- und Sonderpreise	3	www.bpw-thueringen.de
79	Webfuture Award	E-Commerce, Web 2.0 und Social Communities	Hamburg	2 Phasen	insgesamt 25.000€ Sachpreise	0	www.hamburg-media.net
80	WECONOMY		Bundesweit		Sachpreis	2	www.weconomy.de
81	WiWo-Gründerwettbewerb		Bundesweit		Preispaket bis 300.000€ Sachpreis	2	www.wiwo.de/gruenderwettbewerb
82	XII. Innovationspreis Thüringen		Thüringen		100.000€	0	www.innovationspreis-thueringen.de
83	s3-enterprise		Greifswald			3	www.uni-greifswald.de/foerdern-kooperieren/gruenderbuero.html

Profile der Autorinnen



Dr. Christiane Kerlen

Dr. Christiane Kerlen bearbeitete nach dem Studium des Wirtschaftsingenieurwesens an der Technischen Universität Berlin mit der technischen Fachrichtung Kommunikationstechnik von 1995 bis 1997 Projekte zur Geschäfts- und Organisationsentwicklung in einer Saarbrücker Unternehmensberatung. Anschließend wechselte sie

für ihre Promotion an das Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung. Seit 2001 ist sie bei der VDI/VDE Innovation + Technik GmbH tätig. Ihre Themenschwerpunkte liegen in der Evaluation von Innovationsprogrammen und -projekten für Unternehmen und Institutionen und in der Begleitforschung von Hightech-Förder-Programmen. Sie leitet seit 2003 die prozessbegleitend angelegte Wirkungsforschung zum „Gründerwettbewerb – Mit Multimedia erfolgreich starten“. Frau Kerlen ist Sprecherin der Sektion Evaluation im Institut für Innovation und Technik. Frau Kerlen lebt und arbeitet überwiegend in Kiel.



Sandra Prescher

Sandra Prescher studierte an der Technischen Universität Berlin Soziologie technikwissenschaftlicher Richtung mit dem Abschluss Diplom-Soz. tech. Als studentische Mitarbeiterin hat sie bei der VDI/VDE Innovation + Technik GmbH u. a. in der Evaluation des „Gründerwettbewerbs – Mit Multimedia erfolgreich starten“ sowie des Pro-

gramms „next generation media“ des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie mitgewirkt. Anfang 2009 war sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin der Charité Universitätsmedizin Berlin im Bereich Gesundheitsförderung von strukturschwachen, ländlichen Regionen tätig. Seit Januar 2010 arbeitet sie an der Umsetzung des Telemedizinprojektes „Gesundheitsregion der Zukunft Nordbrandenburg – FONTANE“ mit.



Das Institut für Innovation und Technik (iit) ist eine Einrichtung der VDI/VDE Innovation + Technik GmbH (VDI/VDE-IT). Das iit bietet kompetente Ansprechpartner für die in sieben Sektionen organisierten Themenfelder Innovationssysteme und Cluster, Evaluationen, Innovationsbegleitung, Erfolgsbedingungen kollaborativer Forschung und Entwicklung, Safety and Security Systems, Innovation Life Sciences und Technische Bildung.

Für die Bearbeitung unserer Projekte stehen mehr als 70 wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der VDI/VDE-IT zur Verfügung. Deren Fachkompetenzen umfassen verschiedenste natur-, ingenieur-, sozial- und wirtschaftswissenschaftliche Disziplinen. So fließt die 30-jährige Erfahrung der VDI/VDE-IT in die Arbeit des iit ein.

Gründungswettbewerbe haben sich in Deutschland als ein wichtiges Instrument im Repertoire der Gründungsstimulierung und -förderung fest etabliert. Sie verfolgen im Wesentlichen zwei Ziele: Die Erhöhung der Gründungsintensität durch die Mobilisierung potenzieller Gründer sowie die Erhöhung der Erfolgswahrscheinlichkeit angehender Neugründungen. Vor rund 30 Jahren wurde der erste Wettbewerb in den USA durchgeführt; in Deutschland gilt 1996 als das erste Jahr, in dem ein Businessplanwettbewerb veranstaltet wurde. Seitdem hat sich diese Form der Gründungsunterstützung schnell verbreitet und immer noch ist die Zahl der ausgerichteten Wettbewerbe steigend. Die hier vorgelegte Studie gibt Aufschluss über die Entstehung und historische Entwicklung von Businessplan- und Gründungswettbewerben. Sie stellt dar, wie verbreitet Gründungswettbewerbe in Europa sind und dokumentiert die Veränderungen in der deutschen Gründungswettbewerbslandschaft.

Die Ergebnisse der vorliegenden Studie basieren auf Untersuchungen im Rahmen der Wirkungsanalyse zum „Gründerwettbewerb – Mit Multimedia erfolgreich starten“ – einem vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie geförderten, hightechspezifischen Instrument der Gründungsstimulierung und -unterstützung. Der „Gründerwettbewerb – Mit Multimedia erfolgreich starten“ ist ein Ideenwettbewerb, der sich an Gründungsinteressierte im Bereich Multimedia richtet.